

1395. Johann Bischof zu Regensburg, Chunrat der Erenvelssär zu Hohenburckh, und Wirnhir der Pär-
 2. Jan. binger zu Pärbing verkaufen an Friedrich Abt zu St. Heymeran in Regensburg mehrere Güter zu
 Mündreiching, Chnätwitting, Läuwtfritzdorf, Apperstorf, Snaytweg und Alerstorf. Bürgen und Mitsieg-
 ler: Fridreich der Awär und Jörg der Awär sein Vetter zu Prennberckh, Dyetreich der Hofir zu
 Sünninging, und Fridreich der Weichsär zu Trawbling. G. des Samstags vor Prehen Tag. (c. 4 S.)
4. Jan. Siglost Landgraf zum Lewtemberg bekennt dass ihm Herzog Albrecht zu Bayern die Feste
 Fürstenstein nebst Zugehörungen auf Lebensdauer verliehen habe. G. am Montage vor dem heiligen
 oberisten tag. (c. Sig.)
10. Jan. Heinrich von Absperch gesessen zu Rennburch, theilt sein eigenes Holz zu Esselspuch mit
 Conrad dem Sweppferman Kastner zu Hirsperch, so dass der Letztere Stainpühel und das niedere
 Stück an dem Tawbental erhalten hat, ihm aber die beiden mittlern Stücke an dem Tawbental ver-
 blieben sind. G. dez suntags nach dem Obersten tag. (c. Sig.)
- ” Bischof Gerhart zu Wirzburg gestattet Götzen von Sumeringen, seiner Frau Anna dreyhundert
 Pfund Heller Wirzburger Währung auf dem Holz genannt der Eyrfirst, und gelegen zwischen Sen-
 delbach und Steinbach und auf einem Gütlein daselbst zu einer Morgengabe zu verschreiben, so dass
 sie im Falle sie ihren Wirt überlebt, dieselben niessen könne so lange sie unverändert bleibt. D.
 eod. d. (c. 1 Sig.)
11. Jan. Anna von Burgau Hartmanns von Burgau Wittwe, ihre beide Söhne Chunrat Vetter, und Geori
 von Burgau, und ihre Tochter Agnes von Burgau verkaufen ihre Schwaige zu Lustnau, ihre Zehen-
 den zu Ober-Ringingen, und ihren Theil an der Holzmark genannt der Lohartzhau, an Kraft Vetter

1395. Bürger zu Nördlingen, und der Anna von Burgau Tochtermann um dreihundert Gulden. Zeugen und Mitsiegler: Hartman von Burgau, und Hans der Lankmantel von Radau. G. des nächsten Montags nach sant Erhartz tag. (c. 5 Sig.)
22. Jan. Burkhart Bischof von Augsburg aignet das Dorf Lechhausen, welches bisher vom Bisthum zu Lehen ging, den Gebrüdern Gylg und Hermann den Nördlingern. G. Freitag vor St. Paulstag. (c. 2 S.)
- " Herzog Johann zu Bayern bestellt Wigeliüs Schenk, dass er ihm von Liechtmess an, bis über ein ganzes Jahr mit 10 Spiessen diene, gegen 500 Gulden Sold. G. Freytag vor Pauli Bekehrung. (Arod. III, 624.)
- " Albrecht der Plädlinger, Hans Tötter Stephan des Wirsing Eidam, und Andre Steindl, geloben hinsichtlich des wegen ihrer zu Hengersperg verübten Frevel über sie im Thurme zu Natternberg verhängten Gefängnisses sich weder an dem Herzog Albrecht noch sonst Jemanden zu rächen. Siegler: Stephan der Awer, Mertein der Sadpoger, und Ulrich der Menkchover Richter zu Hengersperg. D. eod. d.
- " Gerichtsbrief des Landgerichtes zu Chamb, wornach ein den Satelbogern lehenbarer Hof zu Atzenzell denselben heimfällig erklärt wird, wegen nicht geschehener Lehennehmung. G. des Freytags nach Anthony. (c. Sig.)
23. Jan. Swantibor Herzog zu Stettin bekennt vom Bischof Gerhard zu Wirzburg an seinem Guthaben von wegen des Kaufes von Königspurg 2000 Gulden erhalten zu haben. G. zu Norenberg am Sundaende vor Pauli Conversionis. (c. Sig.)
25. Jan. Fridreich der Rudelzhofar, und Anna seine Hausfrau entsagen ihren Ansprüchen an das Gotteshaus zu Ottensazz gegen Vergütung. G. an sand Pawlstag dez heiligen Lerär.
- " Ulricus praepositus monasterii S. Mariae in Diessen ecclesiae suae pro anniversariis, missis et orationibus certis curiam, molendinum et hubam in Peggingen, lacum in Drubingen, vulgo dictum Egelsee, feodum in Staindorf, item feodum in Findingen et decimas de quatuor curiis in Raisting confert. Testes: Ulricus Abbas monasterii S. Petri in Wessobrun, et Johannes Praepositus Monasterii Ord. S. Augustini in Dietramzell. D. in die conversionis Pauli.
30. Jan. Friedrich Herr zu Haidegk söhnt sich mit Herman Pechtaler zu Pechtal Betreffs ihres Streitens um die Veste Pechtal dahin aus, dass im Falle sich die Herzoge Steffan, oder Johannes von Bayern, welche die Lehenherrlichkeit über die Veste Pechtal ansprachen, mit ihm, dem von Haidegk, bis zum nächsten Johannistag der Sonnenwende vertragen, es dabei bleiben, wo nicht, dass Herman Pechtaler die Veste für sich und alle seine männlichen und weiblichen Nachkommen von ihm zu Lehen empfangen soll. Mitsiegler: Donald Abt zu St. Egidien zu Nuremberg, Fridrich von Lawffenholtz, Schultheiss

1395. zu Nürnberg, Ulman Stromeier, Jobst Tetzl der ältere, und Peter Haller Bürger daselbst. G. an dem nächsten Samstag vor unser Frauentag zu Liechtmezz. (c. 5 Sig.)
31. Jan. Chunrad der Avnchofer von Avnchofen überlässt seiner Tochter Margaret zum Heirathgut für ihren Ehemann Heinrich den Stromeier von Olburkh die Gnad, so er von Herzog Albrecht gehabt hat, auf dem Hof zu Avnchoven. Siegler: Georg der Raimer zu Schambach Pfleger zu Haidau. G. nächsten Suutag vor vnser frawentag zu Liechtmessen.
1. Febr. Conrat und Haut Marschelk zu Pappenheim Ritter, und Purkhart Marschalk von Pappenheim Tumbherr zu Eystet, aignen Johann dem Langenmantel Bürger in Augsburg, ein Zehentlein zu Mittelsteten, der ihnen dagegen einen Hof zu Stephansbuch aufgiebt, und zu Lehen empfängt. G. an unser Frauen Abend zu Liechtmezz. (c. 3 Sig.)
- „ Hans der Prantsteter verkauft sein Gut genannt die Prantstatt, an Hans und Görg die Degenberger zum Degenberg um 14 Pfund Pfening. Siegler: Wentzlein der Mairperger Pfleger zum Degenberg. G. an Montag vor Lichtmess.
6. Febr. Jacob Probst und der Convent zu Gars, verpflichten sich zur Begehung des Jahrtages für Kristan Frawnberger vom Hag, von welchem ihnen ein Hof zu Rät, ein Widem zu Bang und mehrere Zehenthäuser im Klinger Gericht vermacht worden sind, die der genannte Frawnberger von Hainrich dem Smidmair Vicar zu Bang um 42 Pfund Pfening gekauft hat. G. an Dorethe Tag. (c. 2 Sig.)
- „ Peter der Pofentzinger Wilhalm des Frauenbergers Diener, bekennt dass ihn die Stadt Regensburg als Bürger auf 10 Jahre und zwar für das erste Jahr steuerfrey aufgenommen habe, dass er aber das Haus, welches er von Jacob dem Ingolsteter gekauft, gänzlich versteuern soll. Siegler: Martein auf Tunau Probst zu Regensburg und Verweser des Schulthaizzamts. D. eod. d. (c. Sig.)
7. Febr. Die Herzoge Ernst und Johann in Bayern verkaufen auf vier Leib, nämlich auf die Pfalzgrafen Ruprecht den jüngern, Ruprecht den jüngsten und dessen Söhne Friedrich und Johann, je von einem Leib auf den andern dieweil derselben einer lebt, die Stadt und Veste Sulzbach, die Veste Rosenberg und dazu die Veste Pochperg mit allen Zugehörungen um 700 ungar. Gulden mit der Verpflichtung dem Herzog Steffan alljährlich 140 Pfd. Amb. Pfg. zu reichen. G. zu Freysing am Sonntag nach der Liechtmesstag.
- „ Herzog Ruprecht des Jüngern Revers für Herzog Johann und dessen Sohn Ernst über das Leibgeding der Veste und Stadt Sulzbach, und der Vesten Rosenberg und Poppberg sammt Zugehör, welche diese nach zwei Jahren wiederlösen können. G. Sontag nach Purificat b. Mariae. (Arrod. I, 162.)
12. Febr. Herzog Johann von Bayern nimmt Stephan Altenburger gegen 100 Gulden Jahressold in Dienst. G. Freysing Freytag vor Valentini. (Arrod. III, 625.)

1395. Heinrich Würffel Schultheiss, und die Schöffen zu Bamberg entscheiden auf Klage des Meisters der 12 Stuhlbrüder im Dome zu Bamberg gegen Heinz Zollner, dass letzterer die an seinem Hause gemachten Gräben und Bauten zur Verhütung alles Schadens gehörig sichern solle. D. eod. d. (c. Sig.)
12. Febr. Heinrich Würffel Schultheiss, und die Schöffen zu Bamberg entscheiden auf Klage des Meisters der 12 Stuhlbrüder im Dome zu Bamberg gegen Heinz Zollner, dass letzterer die an seinem Hause gemachten Gräben und Bauten zur Verhütung alles Schadens gehörig sichern solle. D. eod. d. (c. Sig.)
14. Febr. Chunrat der Prater Vicarier der Pfarrkirchen St. Peter zu Neuburg, bekennt dass ihm die Abtissin Anna und der Convent zu Söldental bei Lantzhut Gnad und Förderung gethan haben mit der obgenannten Pfarr und verspricht ihnen tren und gewähr zu seyn. Siegler: Heinrich der Pelheimer Chorherr zu Freising und Pfarrer zu sant Jobs zu Lantzhut. G. an sant Valentinstag des hl. Martyr.
17. Febr. Die Herzoge Johann und Ernst vermachen den beiden Konraden Klammensteinern 900 Gulden zu den 1800 Gld., die sie auf den vierten Theil des grossen Zolls unter dem Neuhauser Thor zu München haben, für Laistung, welche sie in Landshut gethan, und für etliche Briefe, welche sie von ihnen gehabt haben. G. zu München Mittwoch nach Valentini. (Arod. III, 625.)
19. Febr. Dieselben versprechen dem Hans Zenger von Zangenfels für ein Guthaben von 2000 Gld. ungarischer an gutem Gold die Veste und Pflege Luppurg auf nächste Liechtmess zu versetzen, und wenn sie dieselbe aus Hans des Parspergers Gewalt nicht bringen können, die Schuld in anderer Weise abzuzahlen, wofür sie als Bürgen aufstellen, Jörg den Waldegger, Chunrad den Preysinger Vizedom, Dietrich den Haechsenacker, Thoman den Preysinger und Rudolph den Preysinger. G. zu München dez nächsten freytags vor Herrn Vassnacht.
20. Febr. Revers Herzog Ruprecht des jüngern gen die Stadt Amberg, dass die von seinem Vater Ruprecht dem ältern, ihm und seinen Söhnen Ruprecht und Friedrich gemachten Gesetz und Ordnungen, ihr an ihren Rechten und Freyheiten unschädlich seyn sollen. G. zu Amberg Samstags vor Fasnacht.
21. Febr. Die Herzoge Johann und Ernst von Bayern verpfänden dem Wolfgang Aschawer für ein Darlehen von 3000 Gulden und dazu 100 Gulden, halb Dukaten, halb neu ungar. Gulden, die Pflege und Vest Tölz mit dem Gerichte und Vitzthumamt. G. zu München des Suntags an Herrn Vassnacht. (c. 2 Sig.)
24. Febr. Bonifacius papa IX episcopo Tudensi et abbati monasterii in Bildhusen mandat, Ottonem Hemmerlin presbyterum bambergensem in possessionem parrochialis ecclesiae in Altenkunstat inducere. D. Rome VI Kal. Martii.
- „ Achaz der Püdenstorfer und seine Mitgenossen Mertt der Hornperger und Wolfhart der Turlinger verheissen dem Bischof Georg zu Passau ihre gemachten Gefangenen Chonrat den Kirchpeck und Christel den Vrleinsperger, ohne sein Vorwissen nicht in Freiheit zu setzen. G. zu Passau an Sand Mathie tag des hl. Zwölfboten. (M. B. XXX. P. II. p. 444.)

1395. Herzog Ludwig von Bayern befreit die Stadt Neustadt von Renten, Gülten und Steuern auf 10
28. Febr. Jahre. G. zu Newenstadt am Sontag Invocavit.
- „ Hans der Trugsezz von Walpurkeh vermacht seiner Hausfrau Ursula des seligen Ulreichts von
Abensperg Tochter, und Johannes von Abensperg Muhme, zur Widerlegung ihres Heirathgutes 2000
Gld., und zur Morgengabe 1000 Gld. auf der Veste Trawspurkeh, und auf der Vogtey des Gottes-
hauses und der Kirche zu Ysni. Bürgen und Mitsiegler: Herzog Friedrich von Dekch, Graf Eber-
hart von Nellenburg, Graf Wilhalm von Montfurt gesessen zu Bregnitz, Eberhart von Freyberg von
Achsteten, und die zwen Hansen von Bademen der alte und der junge. G. am weizzen Sontag.
(c. 7 Sig.)
- „ Derselbe und Ursula seine Hausfrau, bekennen dass sie an ihren Sweher und Vetter Johann
Herrn zu Abensperg von Erbtheiles oder Heirathguts wegen keine Foderung mehr haben sollen aus-
ser den 2000 Gulden Heirathguts und 200 Gulden Zinses welche ihnen derselbe nach Laut des hier-
über bestehenden Briefes auszurichten hat. Mitsiegler: Görg der Frawnhofer und Herman Wyeli. D.
eod. d. (c. 3 Sig.)
1. März. Steffan der Degenberger zu Altenuesperg, und sein Sohn Albrecht Degenberger, verkaufen 2
Güter zu Pebrach, 1 Gut zu Fünsing und 1 Gut zu Pawngarten, an den Ritter Hans den Satpoger
zu Liechtenekk, Pfleger zu Straubing. Mitsiegler: Albrecht der Forster zu Pützzzen, und Hans der
Degenberger zum Degenberg. G. des Montags nach dem weissen Sontag. (c. 4 Sig.)
5. März. Johann Herzog in Bayern, und sein Sohn Ernst bekennen um den Salzzoll und Eisenzoll und
um die Veste Adelburg, als dieselben der selige Wilhalm der Rontinger Bürger zu Regensburg und
dessen Sohn Mattheus in Pfandschafts-Weise inne gehabt haben, dass die Adelburg die sie (die Her-
zoge) inner zweien Monaten nach Laut des Briefes in die Gewalt derselben sollten gebracht haben,
was sie aber nicht getun mochten, verloren ist worden, dass aber die erwähnten Zölle ihnen, den
genannten Herzogen, zur Wiederlösung gegeben worden sind. G. des freitags zu der Quatemper in
der ersten Vastwochen. (c. 2 Sig.)
6. März. Vor Cunrad Stosser Landrichter uf Lukircher Haid, giebt Wölflü der Surge dem Hartman von
Prahsparg anstatt des Cunrad von Prahsparg, die Veste und Burg Rauzenried auf, welche er an ge-
nannten Cunrad von Prahsparg verkauft hat. Mitsiegler: Andres Wermaister Bürgermaister zu Wau-
gen und Chunrad Rimpach Landschreiber. G. am Samstag vor Gregorien Tag. (c. 4 Sig.)
8. März. Herzog Johann verschreibt Petern dem Poppenheim, Burger zu Landsberg 14 Gulden auf der
Vogtey, die Herzog Johann auf dem Hof zu Staufferberg hat. G. zu München Montag nach Remi-
niscere. (Arod. III, 626.)

1395. Officialis curiae episcopalis herbipolensis confirmat, quod Gotfridus de Nydek archidiaconus parochialis ecclesiae in Kitzingen presbyterum Conradum de Durn a capitulo ecclesiae herbipolensis praesentatum anno 1353 in possessionem corporalem praedictae ecclesiae in Kitzingen induerit. D. die nona mensis Martii.
9. März.
11. März. Dietrich Hesse Pfleger zum Rotenberg, Hans von Wolfsperg Sohn des seligen Ulrichs von Wolfsperg, Pflegers zum Rotenberg, und Hans von Eyb Burgmann zum Rotenberg, verbürgen sich der Stadt Nuremberg hinsichtlich der 80 Gulden, welche dieselbe Anna des vorgenannten Ulrichs von Wolfsperg Wittve von wegen der Weyer zu Pillenreut bezahlt hat, dass diese 80 Gulden den Bürgern von Nuremberg wiedergegeben werden sollen, im Falle der König Wenzlaw oder die Vormunder der vom erwähnten Ulrich von Wolfsperg hinterlassenen Kinder einen Anspruch auf diese Summe machen würden. G. am Pfintztag vor Gregorii Tag. (c. 4 Sig.)
12. März. Lewe der Püchlberger Bürger zu Eger verpflichtet sich, die zum Liebenstein gehörigen Güter und Zinsen, welche er von dem Landgrafen Johann zum Leuchtenberg gekauft hat, demselben jährlich zu Lichtmess um 215 Schock beheimischer Groschen zum Wiederkauf zu geben. G. an Gregorius Tage.
- „ Die Bürgermeister und Bürger zu Volkach geloben, gegen den Knecht Karl Fer vom Berge, welcher ihnen Hülfe geleistet hat, mit keinerlei Gericht aufzutreten noch Andern solches zu gestatten. Mit dem Insiegel der Stadt Volkach. D. eod. d. (c. Sig.)
- „ Swantibor Herzog zu Stettin bekennt vom Bischof Gerhard zu Wirzburg an seinem Guthaben von wegen des Kaufes von Königsperg 2926 Gulden erhalten zu haben. G. am Fritage vor Oculi. (c. Sig.)
- „ Ludwig von Hutten, Reynhard Vogt Ritter, und Fritz Huttener kommen mit dem Bischof Gerhard zu Wirzburg hinsichtlich des Kiliansteins welchen er ihnen um 2000 Gulden verpfändet hat, dahin überein dass sie von dieser Summe 1000 Gulden an diesem Schlosse verbauen, und vom genannten Bischofe von je 20 Gld. des verbauten Geldes jährlich 1 Gld. Gült erhalten sollen. D. eod. d.
13. März. Albrecht von Abensperg bekennt dass er hinsichtlich seines vom Herzog Stephan auf den Herzog Johann in Bayern übergegangenen Guthabens von 2600 Gulden, nur mehr 2110 Gulden zu fodern habe, mit deren Bezahlung er bis künftigen Lichtmess-Tag zu warten verspricht. G. am Samztage vor Oculi. (c. Sig.)
18. März. Gottschalk der Innbrucker Burggraf zu Starchenberg, und Heinrich von Stockharn fällen einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen Bischof Georg von Passau und der Hausfrau des österreichischen Küchenmeisters Stachler wegen einer Geldforderung derselben zu siebenhundert Pfund Pfennigen. G. zu Wien des nechsten phintztags nach Sand Gregorigen Tag in der Vasten. (M. B. XXX. P. II. p. 445.)

1395. Magdalena Herzogin in Bayern trägt dem Pfleger zu Reychenhall auf, der Klosterfrauen zu
19. März. Chiemsee Wägen gemäss der Briefe ihres verstorbenen Gemahles und anderer Herren von Bayern zollfrei fahren zu lassen. G. zu Oetting am Freytag vor Laetare.
- „ Die Herzoge Johann und Ernst versprechen Görgen Fraunhofer auf Lichtmess 3000 Gulden zu bezahlen, die er ihnen geliehen hat. Bürgen: Albrecht von Abensberg, Görg der Waldegger, Chunrad der Preisinger, Vitzdom in Oberbayern, Dietrich der Satzenhofer, Herzog Johanns Hofmeister, Thoman der Preysinger, und Rudolph der Preisinger. G. München eod. d. (Arod. III, 627.)
21. März. Herzog Johann will Hansen Zenger von Schwarzeneck 2200 Gulden zu Regensburg auf Lichtmess bezahlen. Bürgen: Georg Waldegger, der alte Schweiker von Gundelfingen, Konrad Rösch, der Preysinger, Thoman, Rudolph und Albert die Preisinger, Hans Greif, und Arnold von Kamer. G. Sonntag vor unser lieben Frauen tag zu Mitterfasten. (Arod. III, 627.)
- „ Derselbe verspricht Hansen Judman zu Staingriff auf Lichtmess 800 Gulden zu bezahlen. Bürgen: Georg Fraunhofer, Albrecht Preisinger, Hans Lautenbeckh, Chunrad Clamenstainer der Jüngere, und Diepold Lautenbeckh. G. zu München Sontag Laetare. (Arod. III, 628.)
- „ Derselbe verspricht Hansen Schenkhen von Geyern 400 fl. auf kommende Michaelis zu bezahlen für die Dienste, die er ihm mit seiner Veste Geyern gethan, und noch thun soll. D. ib. et eod. d. (Arod. III, 628.)
- „ Die Herzoge Johann und Ernst versprechen Jobsten Schafwoll Bürgern zu München 96 Gld. auf Jacobi zu bezahlen, für 2 Fass Landwein und um ein Mayden welches sie Wolharden Lonerstater ihrem Schreiber gekauft haben, nebst 10 Gld., die sie dem Arnold von Chamer schuldig gewesen. D. ib. et eod. d. (Arod. III, 627.)
- „ Hainrich der Spindlär oberster Baumann im Bauhof zu Chalmberk, und seine Hausfrau erklären dass ihr Gut datz dem Chamerärn, von welchem sie jährlich sieben Schilling Regensburger Pfening und zwei Stift-Hühner erhalten, nach ihrem Tode zu einer ewigen Wochenmesse der lieben Frawn St. Maria Madlen in der Aitnach zufallen soll. D. eod. d.
- „ Quittbrief des Machtz Engelshofer für Landgraf Albrecht von Leuchtenberg um erhaltene Entschädigung für die in dessen Dienst erlittenen Schäden. D. eod. d. (c. Sig.)
23. März. Herzog Johann verheisst Hansen und Diepolden Lautenbeck, sie gegen Hans Judmann von Steingriff auszulösen. G. zu München Erchttag nach Laetare. (Arod. III, 628.)
- „ Wernt der Chlosnar Chorherr auf dem Tum zu Regenspurg, und Chirchher zu Pilstins, gelobt

1395. | den Hans Gewolf zu dem Degenberg, welchen er Peter dem Sachsen Hansen des Chlosnars Diener wegen einer Schuld von 52 Pfund Pfenning als Bürgen gestellt hat, bis künftigen Lichtmess-Tag hinsichtlich dieser Bürgschaft zu lösen. G. des Eritags vor unser Frauen Tag in der Vasten. (c. Sig.)
24. März. | Chunrat der Ervelser zu Hohenburck, eignet dem Frauenkloster zum hl. Chreutz in Regensburg auf den hl. Chreuz-Altar daselbst 2 Aecker genannt Mülacker und Goltacker und gelegen in dem Purckhelde zu Regensburg. G. an unser Frauen Abend zu der Chündung in der Vasten.
25. März. | Ulrich Aerib Techant, und das Kapitel des Gotteshauses zu sand Andree in Freising verleihen die zwo Brodpenk die sie haben unter dem gemainen Brodhaus in München, Töldlein dem Brodpecken Burger daselbst dessen Wirthin und ihren zwei Kindern auf ihr vier Lebtag gegen den jährlichen Zins von 32 Pfd. Pfg. G. an unser Frawentag in der Vasten.
26. März. | Herzog Johann verheisst dem Stephan Gaulshover auf Lichtmess 1500 ungarische Gulden zu bezahlen, welche er ihm theils geliehen, theils für seine Dienste schuldig ist. Borgen: Schweiger von Gundelfing der ältere, Thoman der Preisinger, Ulrich der Goller, Hans der Lautterbeckh, Jorg Frauenhofer, Albrecht Preisinger und Konrad der jüngere Klammenstainer. G. zu München Freytag nach unser Frauen Tag in der Fasten. (Aroden. III. fol. 628.)
- „ | Heinrich der Chursnär Bürger zu Aitenpach und Diemud seine Hausfrau verkaufen ihr Gut auf dem Aigen in Igelpecher Pfarre an den Grafen Görg zu Ortenwerch. Siegler: Hans der Gunzinger Richter zu Echelhaim. Zeugen: Paul Stangl, Peter der Ekker von Pischolfsdorf, und Heinrich der Pochk. G. des freitags nach Mittervasten. (c. Sig.)
28. März. | Kungund Landgräfin zum Leutemberg, gehorne von Schaumberg bekennt von den 10,000 Gulden, welche ihr ihr Schweher Johann Landgraf zum Leutemberg als Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe von wegen ihres seligen Gemahls des Landgrafen Johann schuldig ist, die Zinsen und Gülden richtig erhalten zu haben. G. zu Neunhaus auf der Tunau am Suntag Judica.
- „ | Derselbe bewilligt dass ihr Sweher Johann Landgraf zum Leutemberg, die 600 Gulden welche er ihr am vergangenen Michels Tag hätte bezahlen sollen, erst mit den 6000 Gulden erlege, welche er ihr auf kommenden Lichtmess Tag zu bezahlen hat. D. eod. d.
29. März. | Marquart der Haering von dem Lyntgraben verkauft den Lyntgraben und den dazu gehörigen Vorsthof, welcher Lehen vom Bischof von Augspurg ist, an den Ritter Ulrich den Stumpf vom Bach des obgenannten Haering Tochterman, um 350 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Chunrad der Knoll zu Eglingen, Ulrich von Reich zu Wertungen, und Weyglin von Burgau. G. am Montag nach unser Frauen Tag in der Vasten. (c. 4 Sig.)

1395.
30. März. Johanns von Lindelbach Schreiber des Bischofs Gerhart zu Wirzburg, und Else seine Ehwir-
thin bekennen dass ihnen genannter Bischof etliche Huben und Güter zu Vachdorf mit Ausnahme des
Dorfgerichtes daselbst unter Vorbehalt des Wiederkaufes um 230 Gulden verkauft habe. G. des Dien-
stags nach Judica. (c. Sig.)
2. April. Herzog Johann verspricht Arnolden von Cammer auf Lichtmess 1000 Gld. unger. für seine
Dienste, Burghut zu Landsberg, für alle Mayden, die er seinetwegen verleistet hat. G. zu Mün-
chen Freytag vor dem Palmtag. (Arod. III, 634.)
3. April. Peter der Frawnberger zu Prun verkauft seine Vogtey aus dem Zehenthof zu Dorfen bei der
Obern Müll welcher den Herrn von St. Andre zu Freising gehört, Seitzen dem Zailhofer auf Wieder-
kauf. Mitsiegler: Sein Bruder Hiltpolt der Frawnberger zu Prun. G. des Sampztags vor dem Palm-
tag. (c. 2 Sig.)
5. April. Dietrich der Hofer zu Sünching verschreibt seiner Frau Kathrein Erharts des Preysingers von
Wollntzach sel. Tochter zur Widerlegung des ihm zugebrachten Heurathguts von 1200 Gld., hiezu
1200 fl., zusammen also 2400 fl., auf seiner Veste Sinching. Mitsiegler: Johann Herr von Abens-
berg, Wilhelm der Fraunperger von Hag, Markwart der Weichsär von Ramspawr, Dietrich der Hofer
zu Lobenstein sein Vetter. G. Montag nach dem hl. Palmtag. (c. 5 Sig.)
10. April. Herzog Steffan in Bayern gelobt seinem Sohne Ludwig jene 13090 neue unger. Goldgulden,
welche derselbe gemäss der hie zu zu Prag gethanenen Raitung für ihn ausgelegt in dem Krieg den
er gehabt hat mit den Herzogen Johann, Ernst und Wilhalm auf St. Katharinen Tag zu bezahlen.
G. zu Prag an dem hl. Osterabend.
13. April. Hans Gebhard, und seine Hausfrau Anna von Gattenhofen genannt, entsagen allen Ansprüchen
an die Güter zu Auerhofen, welche ihr Sweher und Vater Cunrad von Ehenheim von Gattenhofen
genannt, an den Burggrafen Friedrich zu Nuremberg verkauft hat. Mitsiegler: Peter von Hutten und
Heintz von Gattenhofen. G. zu Onolzbach am Dienstag vor Quasimodogeniti. (c. 4 Sig.)
14. April. Elspeth Frauenbergerin Wilhelm des Frauenbergers zum Haag Hausfrau schenkt ihren Hof zu
Wieden bei der Kirche zu U. L. F. Gotteshaus zu Kirchdorf gegen Begehung ihres Jahrtags.
G. Mittwochs in der Osterwochen. (c. 2 Sig.)
17. April. Heinrich Uininger Bürger zu München bekennt dass ihm Chunrad der Ebner auch Bürger zu
München oberster Zollner unterm Newenhauser Thor die ihm vom Herzog auf dem Zoll verschriebe-
nen 143½ Pfd. und 7 Münchner Pfg. bezahlt habe. G. dez Sampztags in der Osterwochen vor dem
Suntag als man singet Quasimodogeniti.

1395. Pauls Schechner Burger zu München beurkundet dass ihm Chunrad der Ebner 29½ Pfd. Münch. Pfg. des Appotegkers Geld von Maylon, das ihm von der Herrschaft von Bayern auf dem Zoll verschrieben worden, bezahlt habe. D. eod. d.
17. April.
- Heirich Weiman der Hofpeck Bürger zu München bekennt dass ihm Chunrad der Ebner die ihm von Herzog Johann auf dem Zoll verschriebenen 95 Pfd. 5 Sch. und 15 Pfg. Münch bezahlt habe. D. eod. d. (c. Sig.)
18. April.
- Heinrich Herzog in Bayern, Stephan und Johann Gebrüder Herzoge, seine Vormünder, versetzen Oswalden dem Torringer Vitztum in Niederbayern, für 2000 Tukaten die derselbe Chunraden dem Preysinger Vitztum in Oberbayern, und Christan dem Frawnberger, für 810 Pfd. Wiener Pfg. die er des Sulzbergers Kindern bezahlt hat, dann um 260 Pfd. 5 Sch. 2 Pfg. die sie ihm von des Grasser-ales wegen, das ihm mit Marchartstein für obige Summe versetzt war, das er aber wieder ledig gelassen, schuldig geworden und für den Paw den er darin gemacht; ferner um 300 Gld., die er Heinrich dem Froschel zu Reichenhall von ihrer wegen zu Heuratgut gegeben hat zu ihrer Hofjunkfraw Elsbet der Schenkin zu Sweinspewnt, und um 3400 Tukaten, die sie Casparn und Wilhalm den Torringern, des obigen Törringers Vettern schuldig sind von ihres endlichen Erbs des Hillpoldsteins und Freienstadt wegen — die Veste und Pleg Traunstein mit allen Zugehörungen. Mitsiegler: Die Städte Landshut und Purchhausen, ihr Rath Wilhalm der Mässenhauser, Hartneid der Kuchler, Eberhard der Chlosner, Arnold der Frawnberger. G. am Süntag vor St. Jörgen tag. (c. 8 Sig.)
22. April.
- Die Herzoge Johann und Ernst in Bayern erlauben den Bürgern des Marktes Pfaffenhoven wegen erlittenen Kriegsschaden, so wie wegen herzoglicher Paw-Arbeiten einen neuen Zoll zu nehmen; und zwar: von einem jeden geladenen Kaufmannswagen 2 Pfenninge, von einem Karren 1 Pfg., von jedem Wirthe für 1 Eimer Wein 4 Pfg., von 1 Eimer Meth 4 Pfg., von 1 Eimer Pier von Ingolstat 2 Pfg., von Pfaffenhofen selbst 1 Pfg., von Prüchseler oder Mächeler Tüchern, von 1 Stück oder Trümmern 41 Pfg., von 1 Stück von Lösen, Sandtrauten und Ach 32 Pfg., von 1 Stück Tuch von Frankfurth oder aus der Wetterau, ganz oder in Trümmern 20 Pfg.; von einem Stück Tuch von Nürnberg, Aystett, Ingolstadt, Nördling und Bamberg 12 Pfg.; von jedem Gast der kauft, für das Stk. 8 Pfg.; von einem Stück Parchent 6 Pfg.; von einem Stück Zwilch von Pfaffenhoven 4 Pfg.; von 1 Stück flächsenen Tuchs à 60 Ellen 2 Pfg.; von einem Stück rupfenen Tuchs 1 Pfg.; von jedem Beck oder Schuster der auf Jahrmärkten feilt, 2 Pfg.; von einer gewürchten Ross-, Ochsen-, Kuh- oder Stierhaut 2 Pfg.; von einer rauhen Haut 1 Pfg.; von 10 geworchten Kalbfellen 2 Pfg.; von 10 rauhen Kalbfellen 1 Pfg.; von einem Zentner Hanföl 6 Pfg., von hundert Sainen 2 Pfg., von hundert Stricken 1 Pfg.; von einem Zentner gebrochenen Hanf 2 Pfg.; von einem Zentner Wolle 8 Pfg.; von einem Ross 3 Pfg., von einer Kuh 2 Pfg.; von einem Jungrindt, Stier oder Kalb 1 Pfg.; von einem Nerschwein, Schaf, Gais, 1 weissen Pfg.; von den im Markte sitzenden Fleischhäckkeln für eine Kuh 4 Pfg., für ein Jungrindt 2 Pfg., für ein Mastschwein 2 Pfg., für ein Schaf oder Gais 1 Pfg. Der Verkauf bei den Häusern oder auf dem Gay ist bei Strafe von 60 Pfg. verbothen. Jeder Beck giebt

1395. von einem guten Waizzen 8 und Roggen 6 Pfenninge. Den Herzogen steht der Widerruf des gedachten Zolles frey, wenn die Päv und Arbeiten aufgericht sind. G. zu München am Pflntztag vor St. Georgen Tag.
22. April. Dieselben verleihen dem Bürger des Marktes Pfaffenhofen, die Gemain zunächst bey des Kazpecken Angger, genannt das Essan zu einem rechten Aigen, also dass sie einen Anger daraus machen können. D. *ibid.* et eod. d.
23. April. Hadmar von Laber überlässt der Stadt Regensburg alle seine Rechte an einer Hofstat an der Mauer bei sand Jacobs Purchtor. D. in die Georii. (c. Sig.)
27. April. Die Gebrüder Gilg und Herman Nördlinger Bürger zu Augsburg verkaufen ihr Dorf Lechhausen an das Domcapitl des Stifts Augsburg um 600 ungr. Gulden. G. am Afermontag nach Georg. (c. 3 Sig. l.)
29. April. Herzog Ernst verspricht Conraden Clamensteiner auf Jacobi 200 Gulden für seine Dienste zu bezahlen; und so lang er fürter sein Diener seyn wird, einen Jahressold von 200 Gld. G. zu München Pflntztag vor Jubilate. (Arod. III, 636.)
- ” Herzog Johann bekennt Arnold von Kammer dem Aeltern für Schäden, die er im Kriege zwischen Herzog Stephan und Ludwig durch Raub und Brand erlitten hat, 1500 Gld. schuldig zu seyn, der er ihn auf künftigen Obersten berichten und bezahlen will. G. zu München Pflntztag nach Georgi. (Arod. III, 634.)
30. April. Alram Graf zu Ortenberg vergicht, dass Ludwig Hertzog in Beyern ihm alle Geltschuld, die derselbe und dessen Vater Herzog Stephan seiner Swester sel. Heydwigen Tesres des Frawnhouer sel. Witiben von wegen der Vest Weyheringen schuldig gewesen, bezahlt und also die Veste Weyhering eingelöst habe, die er ihm hiemit nebst den Pfandbriefen einantwortet. G. vor Philippi und Jacobi der heil. Zwelfpoten. (c. Sig.)
1. Mai. Johannes Vogt Burkardi episcopi augustensis vicarius generalis decano in Husen mandat, Georgium Kesinger a Brunone dicto Güssen armigero praesentantum, in possessionem corporalem capellaniae in Brenz inducere. D. Kal. Maji. (c. Sig.)
5. Mai. Der Rath und die Bürger der Stadt Regenspurg vereinen sich mit Stephan dem Altman zu Altenusperg und mit allen die mit ihm verdacht gewesen sind in dem Kriege gegen sie, dahin dass Pfalzgraf Ruprecht der jung., Johann von Abensberg Burgermeister zu Regensburg und Chunrat der Erenvelser zu Hohenburg, ihre Streitigkeiten durch einen Schiedspruch beilegen sollen, wobei sie, die Bürger, vorausversprechen, dass sie Fritz dem Tollinger nach ihrer Stadt Recht wollen Recht wider-

1395. fahren lassen, und mit Altmann übereinkommen, dass wenn er seine Helfer Hans den Gewolf von Chraiburg, dessen Sohn Stephan und Heintz den Tawcher nicht zur Theilnahme an dieser Richtung bereden könnte, er denselben in dem Krieg keine Förderung thun soll. G. des nechsten Mittichen nach St. Walpurgan Tag. (c. Sig.)
6. Mai. Berthold Bischof zu Freysingen verspricht den Herzogen Johann und Ernst von Bayern deren Helfer er nach Laut der Briefe geworden in ihrem Krieg mit den Herzogen Steffan und Ludwig, mit ihren Feinden ohne ihre Zustimmung nicht zu Frieden, und den Berg zu Freysing während des Krieges auf seine Kosten zu versorgen und mit Volk zu behüten, wogegen die Herzoge die Stadt Freysingen behüten sollen. G. zu Obernperg an sand Johans tag ante portam latinam.
- ” Die Burgermeister, der Rath und die Gemein der Bürger zu München geloben dem Bischof Berthold zu Freisingen welcher der Herzoge Stephan und Ludwig in Bayern Helfer worden ist in dem Kriege derselben mit den Herzogen Johann und Ernst, wider maniglich beizustehen, falls seine Vesten, Leut und Gut zur Zeit wo er den genannten Herzogen zu Hülfe kommt, angegriffen würden. D. ibid. et eod. d. (c. Sig.)
7. Mai. Dietrich der Hofer verschreibt seiner Frau Kathrein der Tochter Herrn Erhards des Preysingers zu Wolnzach, für ein Darlehen von 1300 Gld. in Gold eine Hofstatt nebst anderen Gütern zu Sinching in der Art, dass im Falle er vor geschehener Wiederlösung ohne Leibserben vor seiner Hausfrau mit Tod abginge, seinem Vetter Dietreich dem Hofer von Lobenstein die Wiederlösung zustehen soll. Mitsiegler: Johann Herr zu Abensberg, Wilhelm der Fraunberger vom Hag, Marquard der Weichser von Ramspaur, Dietrich der Hofer zum Lobenstein. (c. 5 Sig.)
- ” Hainrich von Knöringen Chorherr zu dem Thumb in Augspurg, und Kirchherr der von den Herzogen von Oestreich zu Lehen gehenden Pfarrkirche zu Knöringen, stiftet in dieser Pfarrkirche den St. Ottilia Altar mit einer ewigen Messe und vermacht hiezu mehrere Güter und Gülten zu St. Gangolfs-Anhausen, Unser-Frauen Anhausen, Nieder-Knöringen, Ober-Knöringen und Eittenbeuren. Mitsiegler: Johann der Bremberg geistlicher Richter des Hofes zu Augspurg. G. am Freitag nach Johannes Tag ante portam latinam.
10. Mai. Die Bürger des Raths der Stadt Sulzbach bekennen, dass ihnen Benedict Kranfessel Landschreiber 122 Pfd. Pfg. 7 Schilling und 3 Pfg. abschlägich an einer Schuld Herzog Johans von Bayern von 200 Gld. bezahlt, desgleichen 6 Pfunt Fuder Arcztes ihrer Stadtwährung von dem Zehent Arzt auf dem Newenberg, das der Herzog Hannsen dem Kötterlein verkauft hat. G. am Montag nach dem Sonntag Cantate. (Tom. XXXVI. Priv. 60. r.)
17. Mai. Johann und Ernst sein Sohn, Herzoge in Bayern, bestätigen dem Spital zu München die 62 Pfd. Münchn. Pfg. die sie von der Stadt jährlich einnehmen, nämlich 50 von dem Bräuant und 12

1395. von der Stadtwag, und welche die Anna Frawenbergerin dem obgenannten Spital verkaufte. G. zu München an Montag vor dem Auffertag.
18. Mai. Herzog Johann von Bayern verschreibt Hansen Schludern Bürger zu München, 60 Pfd. Münchn. Pfg. ewigen Geldes auf dem Gericht zu München für eine Schuld von 2110 Gld., den Zins von 10 Pfd. den derselbe von einem Richter jährlich einnehmen soll, verwirkt er weder mit Todschlag, Bann noch Acht, eben so wenig wer immer diesen Brief inne hat. G. zu München Erchtag vor dem Auf-fahrts Tag.
21. Mai. Herzog Heinrich in Bayern verschreibt Martein dem Krüner Bürger und Zollner zu Landshut 90 Gulden, darum er seinen Vetter den Herzog Johann gen denselben ausgezogen; 140 Gld. von Jür-gen des Waldekkers wegen, und 50 fl. für einen Maiden, der Oswalden dem Törringer Vitztum in seinem Dienste verloren gegangen, mit Zustimmung seiner Vormünder der Herzoge Steffan und Jo-hann auf dem Zoll zu Landshut. G. Freytags nach dem Auffarts Tag. (c. 3 Sig.)
- „ Bonifacius papa IX abbatii monasterii in Breytingen maguntinae diocesis, mandat Andreae de Hornsparg canonico bambergensi parrochiam in Altenkunstat conferre. D. Rome XII Kal. Junii.
25. Mai. Johann Herzog in Bayern bekennt sich zu einer Schuld von 400 Gulden an Sweigker den el-tern von Gundolfing, und verschreibt ihm hiefür Widersperg nebst Zugehörungen, und das kleine und grosse Gericht über die Dörfer Hürsching und Frütting sammt dem Vitztumamt, welche Pfandstücke Sweigker der ältere so lange inne haben soll, bis Herzog Johann nebst obiger Schuld auch die frü-her auf die Dörfer Hürsching und Frütting von Sweigker dem eltern entlehnte Summe bezahlt haben wird. G. zu München am Eritag vor dem heiligen Pfingsttag. (c. Sig.)
2. Juni. Der Rath und die Bürger zu Straubing vertauschen mit Einwilligung des Herzogs Albrecht des jungen zu Bayern, an das Carmeliten Kloster daselbst eine Hofstat daneben, gegen die Wiese genannt der äussere Werd an der Donau, welche der vorgenannte Herzog zu einer ewigen Messe in der Sigmunds Capelle in der Veste zu Straubing vermacht hat. G. des Mitichen in der Quatember zu Pfingsten. (c. Sig.)
11. Juni. König Wenzlaw erneut und verlängert den Landfrieden in Franken und Bayern, welchen er am Walpurgis Tuge 1389 auf 5 Jahre festgesetzt hatte, auf 3 Jahre. G. zum Karlstein des freytags nach Gotes Leychnams Tage. (c. Sig.)
16. Juni. Johann Herzog in Bayern verspricht Paulsen dem Schechner Bürger zu München, 780 ungar. Gulden und 39 Pfd. Pfening, darum er ihm Fleisch in seine Kuchen gegeben, auf den nächst kom-menden Obristen zu bezahlen. G. zu München an Mitwochen nach sand Veits tag. (c. Sig.)
17. Juni. Friedrich Burggraf zu Nuremberg eignet den Klosterfrauen zu S. Clara in Hof, die Güter zum

1294. Reutleins, welche er vom Conrad Tenner gekauft hat, mit Vorbehalt des Halsgerichts auf diesen Gütern. G. am Donnerstage des achten Tages des heiligen Leichnams. (c. Sig.)
17. Juni. Ruprecht der jüngere Herzog zu Beirn, Johann Herr zu Abensperch Bürgermeister zu Regensburg, und Chonrad Erenvelser Pfleger zu Kambe, entscheiden hinsichtlich der Streitigkeiten zwischen den Bürgern zu Regensburg und Stephan dem Degenberger zu Altemussperg, dass die Bürger von Regensburg hinsichtlich der Habe, welche Fritz der Tollinger in ihrem Gericht hat, dem Stephan Degenberger ein freundlich Recht widerfahren lassen, dass alle Gefangenen gegenseitig ledig seyn, und eine ganze Richtigung und Sühne verbleiben soll. G. zu Amberg am Phinztag nach Veitz Tag. (c. 3 Sig.)
- „ Dieselben entscheiden hinsichtlich der Streitigkeiten zwischen der Stadt Regensburg und dem Ritter Hans dem Gewolf von Kraiburg, dass alle Gefangenen gegenseitig ledig seyn sollen, dass zwischen beyden Theilen stete Richtigung und Sühne seyn, und dass alle Schatzung und all verdingtes Geld das noch vorhanden und nicht gefallen ist, gänzlich ab seyn soll. D. ib. et eod. d. (c. 4 S.)
18. Juni. Ott Abt und der Convent zu Fürstenfeld vertauschen ihre Zehenden zu Mittelsteten, Swabenmenchingen, Hyltolfingen und Waeringen an den Bischof Burkhart und das Gotteshaus zu Augspurg gegen dieses Bisthums Drittheil des Stockes in der Kirche zu St. Leonhart zu Yuchenhoven. G. am freytag nach Veys Tag. (c. 2 Sig.)
- „ Burkhart Bischof zu Augspurg überlässt mit Einwilligung seines Capitels die 34 Zehenden zu Mittelsteten, Swabenmenchingen, Hyltolfingen und Waeringen, welche er vom Kloster Fürstenfeld eingetauscht hat, an Johann Raem und Kathrina seine Ehwirthin um 1000 Gulden, welche an den 1930 Gulden abgehen sollen, um welche er den Markt Zusmarshusen vom genannten Raem gekauft hat. G. am freytag vor Johans Tag zu Sunwenden. (c. 2 Sig.)
- „ Johann der Raem Bürger zu Augspurg, und Kathrin seine Ehwirthin verkaufen ihren Markt Zusmarshusen sammt allen Zugehörungen mit Ausnahme des Zehends daselbst, welchen sie von Egloff dem Plozzen gekauft haben, an den Bischof Burkhart zu Augspurg um 1930 Gulden, für welche er ihnen 90 Gulden Leiptings auf dem Zolle zu Lux, und die Nutzungen von den Zehenden zu Mittelsteten, Swabenmenchingen, Hyltolfingen und Waeringen anweist. Bürgen und Mitsiegler: Chunrad der Ilsung, Johann der Ilsung, und Peter der Bach, Bürger zu Augspurg. D. eod. d. (c. 4 S.)
20. Juni. Herzog Johann zu Bayern verspricht auf Sonnwenden dem Seitz Preisinger 200 ungar. Gulden für seine Dienste, Zehrung und Schäden zu bezahlen. G. zu München Sonntag vor Sonnwendtag (Arrod. III, pag. 630.)
23. Juni. Herzog Johann und Ernst versprechen Dietrich dem Eglofstainer 184 Gld. für seine Dienste,

1395. die er im Kriege geleistet hat, bis auf Michaelis zu entrichten. Borge: Thoman Preysinger. G. zu Amberg am St. Johannes Abend zu Sonnwenden. (Arrod. III, 630.)
23. Juni. Rüdger Pränzel Bürger zu Neuburg schaft zu seinem und seiner Vordern Seelenheil seinen kleinen Zehend und den halben Theil des grossen Zehends zu Tintzelhausen einem jeglichen Pfarrer daselbst, und den andern halben Theil des grossen Zehends der St. Peterspfarr zu Neuburg, und zwar zwei Theile davon zu der ewigen Messe die man daselbst gestiftet hat, und den andern Theil zur Abhaltung eines Jahrtages für sich, seine Hausfrau, und zu einem Gedächtniss Degenharts des Hofers und Thomas des Preysingers. Zeugen: Heinrich der alte Preysinger, Albrecht Graben, Ulrich Peitz und Heinrih Kin alle vier Bürger zu Neuburg. D. eod. d.
24. Juni. Der Bürgermeister und Rath zu Bopfingen versprechen dem Ritter Kuno von Küllingen, dass in der Pfarre zu Hertuelhusen welche derselbe gebessert hat, alle Wochen zwey Messen, und die andern vier zu Bopfingen gehalten werden sollen. G. an sant Johannis tag zu Sunwenden. (c Sig.)
25. Juni. Herzog Johann zu Bayern verspricht Hartungen und Albrechten den Jüngern Eglofstainern 300 Gulden wegen Schäden, die sie im Kriege gelitten, halb auf Lichtmess, und halb auf Georgi zu bezahlen. G. zu Amberg Freytag nach Sonnenwenden. (Arrod. III, p. 631.)
- „ Derselbe verspricht Otten dem Hayden Bürgern zu Nürnberg, 950 Gld. auf Weihnachten zu bezahlen. Borgen: Görg Waldegger, Chunrad Rösch der Preysinger, Georg Fraunhofer, Hans Parsberger, Ditrich Stauffer und Arnold von Chamer. D. eod. d. (Arrod. III, p. 631.)
- „ Derselbe verschreibt die Grafschaft, Veste und den Markt zu Luppurg mit aller Zugehörung dem Ritter Hansen dem Parsperger zu Parsperg für 5000 neue ungerische Gulden in Gold wegen geleisteter Dienste im Kriege gegen die Städte und für die für ihn und seinen Bruder Herzog Friedrich gemachten Bezahlungen an den Vizedom zu Sulzbach Toberhes den Waldauer, Jakob den Ramelsteiner Pfleger zu Harspruck, Heinrich den Waldauer und Hans den Hegner. D. ib. et eod. d.
26. Juni. Die bayerischen Herzoge Johann und Ernst sein Sohn verschreiben dem Pfalzgrafen Ruprecht dem jüngeren die ihm schuldigen 1000 unger. Gulden, wovon derselbe 500 fl. an ihren Vesten Sulzbach, Rosenberg und Popperk verbauen soll, und 500 Gulden, dafür er sie zu Amberg von Zehrung ausgezogen, auf den vorgenannten Vesten zu dem andern Geld, das sie schon vor darauf haben. G. zu Amberg am Samptztag nach dem Sunbentag.
29. Juni. Stephan Herzog in Bayern verspricht seinem Sohne Herzog Ludweig die eilftausent vierhundert und zehn Gulden, die ihm dieser in dem Krieg mit den Herzogen Johann, Ernst und Wilhelm gelihen hat, auf sant Marteinstag schrist komend zu bezahlen, und setzt ihm zu Borgen und Selb-gelter Herrn Johann Bischof zu Regensburg und Hartneid den Chuchlär zu Fridburg, Parczial den

1395. Zenger, Diewolf Lawtenbegk, Stephan Haslanger, Conrad Kamerawer, Hainrich Vinkch Chamberer, Hainrich Werdär Phleger zu Wasserburg, Rudolf von Rosenhaim Phleger zu Kufstain, Ulrich Botschner Landschreiber in Bayern, und Pauls Reicher Landschreiber in dem Gepirg. G. an sant Peters und sant Pauls tag. (Lib. cop. XXXIII, 259.)
29. Juni. Stephan Herzog in Bayern verspricht dem Bischof Johann zu Regensburg und den übrigen, die er seinem Sohne Herzog Ludweigen um die demselben schuldigen eilftausent vierhundert und zehn Gulden als Borgen und Selbgelter gesetzt hat, auf sant Marteinstag zu entledigen, und setzt ihnen zu einer merer Sicherheit in Pfandesweise die Vesten und Geslos Rain und Neunburg mit aller ihrer Zugehörung ein. D. eod. d.
- „ Derselbe gelobt seinem Landschreiber Ulrich Botschner, den er seinem Sohn Herzog Ludweigen um eilftausent vierhundert und zehn Gulden versetzt hat, ohne allen seinen Schaden davon zu entledigen. G. zu Regensburg eod. d. (Lib. cop. XXXIII, 266.)
- „ Peter und Weinman die Ekker, Gebrüder zu Stefingen, vereinen sich in ihrer Zwayung mit Herzog Stephan in sollicher Beschaiden, dass er seine Wort und sie ihre Brief bringen sollen vor den Bischof zu Regensburg und vor Ulrich den Ekker, die sie zwischen hie und sant Jacobs tag freuntlich richten sollen; es soll auch dieselbe Zeit zwischen Herzog Stephans, ihrer, und Kristan des Starzhauser und Albrecht des Juden freuntlich gesteen. D. eod. d. (Lib. cop. XXXIII, 234.)
- „ Peter Tungast verkauft seine Hausung Tunekk, und das Gut Vogelöd, die er von Graf Georg zu Ortenberg gekauft, an Albrecht den Jungen Herzog in Beyern. Mitsiegler: Die Ritter Dietrich der Vsel zu Furt und Georg der Aichperger in dem Mos. D. eod. d. (c. 3 S.)
30. Juni. Herzog Stephan verschreibt Wernherrn dem Seiboltstorfer Pfleger zu Landshut für eine Schuld die Veste und Pflege Kling. G. zu Regensburg an Mitwochen nach sand Peters und sand Pauls tag. (c. Sig.)
1. Juli. Ulrich Wolletshofer Herzog Ruprecht des jüngern Kuchenmeister, verkauft anderthalb Viertheil von seinem Hof zu der Heselmühl an den Perchtoltsberk, der Erb ist vom Spital zu Regensburg, seinen halben Theil an dem Hamerholz, vier Theil an der Erleich, vier Theil an der Hall um 160 neue ungarische Gulden, an Ulrich den Kramer Burger zu Amberg. Mitsiegler: Hans Heckchel Landrichter zu Amberg, Altmann Kemnater Herzogs Ruprechts des jüngern Hofmeister. (c. 3 Sig.)
4. Juli. Magdalena Herzogin zu Bayern bestätigt auf Ansuchung des Probsts Johann in Chiemsee dem Gotteshaus daselbst die von ihrem seligen Gemahl und ältern Herzogen ertheilte Freyheit, zwei Wagen Mussalz von Reichenhall mauth- und zollfrey nach Chiemsee führen zu dürfen. G. zu Oeting an Sontag Udalrici.

1395. Stephan und Ludwig Herzoge in Bayern versetzen Wilhelm von Eberstain für eine Schuld von dreytausend siebenhundert Gulden ihre Veste Schwaben, den Kasten, das Gericht und die Vogtey daselbst mit der Verpflichtung vier Monate nach geschehener Mahnung ihren Gläubiger zu befriedigen. G. an Sand Margareten tag der heiligen Junchfrawn. (c. 2 Sig.)
13. Jul. Dieselben gebieten Eglolfen dem Pühler ihrem Pfleger zu Swaben, dem Richter und dem Kastner daselbs die Veste zu Swaben mit aller ihrer Zugehörung Wilhalmen von Eberstain unverzogenlich einzuantworten. D. eod. d. (Lib. cop. XXIV. 29. r.)
- „ Fridreich der Weichser verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem Spiess, einem Schützen und 3 guten Maiden als Söldner zu dienen. D. eod. d. (c. Sig.)
14. Jul. Ott Granns bekennt von dem Erzbischof Pilgrim von Salzburg um Sold und erlittene Schäden von wegen der innegehabten Burghut und Pfleg Stauffeneck befriedigt worden zu seyn. Siegler: Sein Bruder Chunrat Granns. G. zu Salzburg am Mittichen nach St. Margarethen Tag.
15. Jul. Magdalena Herzogin in Bayern, bestätigt den Bürgern von Reichenhall die von ihrem verstorbenen Gemahle Herzog Friedrich erworbenen Privilegien und Freyheiten. G. zu Reichenhall am Püntztag nach St. Margaretha.
17. Jul. Albrecht der Jung Herzog in Bayern befreyt das Kloster Prüfening von aller Gastung und andern Beschwernissen, und nimmt daselbe für die nächsten 5 Jahre in seinen Schirm. G. in die Alexii. (c. Sig.) (Mon. Boic. XIII, 275.)
20. Jul. Herzog Stephan von Bayern bekennt, Konrad dem Ehrenvelser hundert und sechzig guter ungarischer Gulden und Dukaten schuldig zu seyn. G. des Erchtsags nach St. Margareten Tag. (c. Sig.)
21. Jul. Leibgeding Revers des Stephan Probst aus der Grafenau über ein von Johann Landgrafen zu Leuchtenberg und Grafen zu Hals erhaltenes Haus zu Passau genannt der Thurm am neuen Markt. Mitsiegler: Heinrich der Puchperger zu Neuenpuchberg. G. Mitichen vor sand Maria Magdalena. (c. 2 Sig.)
23. Juli. Thomas der Preysinger verpfändet dem Dietrich Stauffer Pfleger zu Pfaffenhofen für eine Schuld von 500 Gulden die gewöhnliche jährliche Mai- und Herbststeuer des Klosters Geysenfeld, und der armen Leute, die dazu gehören. Mitsiegler: Chunrat der Preysinger Vitzthum in Oberbayern. G. am Freitag vor Jacobi. (c. 2 Sig.)
25. Juli. Johannis, Herzog in Bayern einantwortet Gorigen dem Waldegker, Sweykern von Gundelfingen

1395. dem eltern, Conraden dem Preysinger, Vizdomb in Oberbayern, Thoman und Rudolfen den Preysingern, Arnolten von Kamer dem eltern, die er hertlich versetzt hat, und denen er auch vil Gelds schuldig ist, den auf 100,000 Gld. lautenden Schuldbrief Kaiser Karls, der ihm die jährlich davon fallenden 10,000 fl. seitdem er (Johanns) mit seinen Brüdern geteilt, nicht mehr geben hat. G. zu München an St. Jacobstag. (Tom. XVI. Privil. 101. r.)
25. Juli. Chunrad der Preisinger Vicztum in Oberbayern bekennt, dass Ott Abt des Gotteshauses zu Fürstenueld den zwanzigsten Pfening zu rechter Zeit und an rechter Stet bezalt hat dahin er von der Herrschaft von Bayern geschafft ist worden. D. cod. d. (c. Sig.)
27. Juli. Anna die Portnerin von Regensburg, und Hans der Schluder Burger zu München, bekennen für Hansen den Müncher Annas Sohn, der ze seinen Tagen noch nicht komen ist, von Hainrich dem Uniger Bürger zu München, dessen Aninkel der genannte Knabe ist, sibenzehnhundert Gulden empfangen zu haben, die er an dem Zoll zu München von der Herrschaft wegen eingenommen hat. Mitsiegler: Hans Tulbeck, Goltschmid Burger zu München. Zeugen: Chunrat der Dyener und Marquart der Gyesser, auch beid Burger zu München. G. des nächsten Eretags nach sant Jacobstag. (Tom. XXXVI. Priv. 63. r.)
31. Juli. Johann Herzog in Bayern verspricht Arnolden von Kamer von aller Bürgschaft ohne seinen Schaden zu erledigen. G. Samstag vor Vincula Petri. (Arod. III, 634.)
2. Aug. Fridericus abbas monasterii sancti Emmerami Ratisponensis missam perpetuam singulis diebus in capella sancti Benedicti ejusdem monasterii celebrandam fundat et bonis in Mündraching, Alerstorf, Chnäuting, Leutfridstorf, Aperstorf et Snaitweg dotat. Sigillatores: Fridericus abbas et conventus monasterii S. Emmerami. D. die secunda mensis Augusti. (c. 2 Sig.)
4. Aug. Chunrat, Niklas und Eberhart die Nusperger zu Chalbenberch Gebrüder, theilen ihr väterliches Erbe mit Ausnahme der Feste Chalbenberg nebst Zugehörungen, und zu Dornach. Zeugen: Thoman der Nusperger zu Plaschensperg, Friedreich der Püchler zu Chalbenberch, Hanns der Winchlär und Hainreich der Lewbeltinger. G. dez nächsten Mitichens nach sand Petrus tag der Chetenvier. (c. 3 S.)
5. Aug. Herzog Stephan in Bayern verschreibt 700 fl., welche er neuerdings dem Bischof Burkard von Augsburg schuldig geworden, auf Schwäbisch Werd. G. zu Ulm an St. Oswald Tag.
- ” Kaspar Wernzer Bürger zu Rotenburg, und Barbara seine Hausfrau, verkaufen das Dorf und Burgstall zu dem Werdlin an der Rot, und mehrere Güter, Weyer und Hölzer, wie selbe des Verkäufers seliger Vater vom Herzoge Stephan von Bayern, vom Chunrad von Dürwang und von Hans von Swabsberg gekauft hat, an Sitz Ebner Spitalmeister des hl. Geist Spitales zu Dinkelspübel um

1395. 1100 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hainrich Doppler des Verkäufers Sweher Bürger zu Rotenburg, dann Aulbrecht Berlin, Peter Hug und Ulrich Berlin, Bürger zu Dinkelspühel. D. eod. d.
5. Aug. Stephan Herzog in Bayern eignet dem hl. Geist Spital zu Dinkelspühel das halbe Werdlin an der Rot, welches er vor Zeiten an Hainz Wernzer verkauft hat. G. zu Ulm eod. d.
6. Aug. Herzog Johann von Bayern verschreibt Albrechten von Abensberg für Dienste und Leistungen 1034 ungrische Gulden, worunter auch Dietrich von Satzenhofen herzogl. Hofmeister und Dietrich der Hähsenaker mit 233 Gulden begriffen sind, auf Schloss und Pfleg Riedenburg. G. an nechsten freytag nach sand Oswalds tag.
- „ Derselbe verspricht Dietrichen Hähsenacker an den ihm nach redlicher Reüttung schuldig geliebene 4300 ungar. Gulden (ausser der 1760 Gulden Hauptguts für Dienste, Schäden, Mayden und für Leistung, gegen den Schenk von Flügelsberg) 1100 Gulden auf Martini (davon derselbe aber dem Sonderdorfer 100 Gulden zu geben hat) die andern 320 Gulden halb auf Lichtmess und halb auf Georgi darnach zu bezahlen. D. eod. d. (Arrod. III, 632.)
7. Aug. Dietrich Hähsenaker erklärt dass seine Foderung an den Herzog Johann in Bayern nur noch 4300 Gulden betrage. G. zu München am Sampztag nach Oswalds Tag. (c. Sig.)
10. Aug. Eitel Nolt von Seckendorf verpflichtet sich das nächste Jahr der Stadt Rothenburg an der Tauber Richter zu seyn, und derselben mit seinem Leibe, mit 3 Pferden und mit 2 Knechten zu dienen. G. an Laurenzen Tag. (c. Sig.)
11. Aug. Wilhelm und Wernlin Schenken zu Stauffenberg Edelknechte, dann Hans Schenk des erwähnten Wilhelms Vetter, und Wernlins Bruder und seine Hausfrau Agatha, begeben sich gegen den Herzog Ruprecht den ältern in Bayern, welcher in offner Fehde dem Wilhelm Schenk die Veste Wildenstein an der Donau angewonnen, und genannte Wilhelm und Wernlin darin gefangen hat, aller Rechte und Ansprüche auf die Veste Wildenstein, so dass diese Veste sammt Zugehörungen dem Herzog Ruprecht dem ältern und seinen Erben für ewige Zeiten verbleiben soll. Mitsiegler: Conrad von Voitingen Ritter, Ulin Branthofer Vogt zu Horau, Cunz Böcklin den man nennet Hoppeler, und Eeke Bocklin, Edelknechte. G. zu Heidelberg off den Miteweche nach Laurentien Tag. (c. 8 Sig.)
12. Aug. Heinricus Harager Schultheiss zu Miltenberg, dann Hans Dessler, Rudolf Armbruster und Ulrich Kannegisser Bürgermeister und der Stadtrath zu Miltenberg, bekennen dass die Frühmesse daselbst im Erledigungsfalle alternative einmal vom Domcapitel zu Mainz, und dreymal von den Bürgern zu Miltenberg verlichen werden solle; dann dass letztere, wenn der Altar der 10,000 Marterer und St. Jostes in der Kirche zu Miltenberg ledig wird, zu demselben dem Probst zu Aschaffenburg 3 ehrbare Priester präsentiren sollen, von welchen er einen zu investiren habe. Mit der Stadt Miltenberg Insiegel. G. uff den Durnstag nach Laurentien Tag. (c. Sig.)

1395. Herzog Heinrich von Bayern versetzt Arnolt dem Fraunberger zu Fraunberg um dreitausend Gulden neuer Unger und Dukaten, welche er von demselben zur Abzahlung der Forderungen der Zenger, Sweykner, Ekker und anderer Gläubiger, dann um hundert Gulden, welche er zu einem Bau bei der Veste Inhofen entlehnt hat, mit Einstimmung seiner Vettern und Vormünder, der Herzoge Stephan und Johann von Bayern und nach Rath seines Vizedomes Oswald des Törringers, das Gericht Mospurg und die Herrschaft und Veste Inhofen mit dem Kasten, Vizedomamt, Gerichten und anderer Zuhörung. G. an Vnser Frawn abent zw irr Schiedung alz si zw Himmel fur.
14. Aug. Herzog Heinrich von Bayern giebt Chuntzlein dem Münchsgugi seinem Kammerknecht, den Heustadel zu München in der Gragenaw zu rechtem erblichen Aigen. G. zu München am Montag nach unser Frawntag assumptionis. (c. Sig.)
16. Aug. Herzog Stephan in Bayern eignet dem Kloster Altenhofenau den von Ulrich Etlinger erkaufen Hof. G. zu Wasserburg des Erchtages nach U. Fr. Schidung. (c. Sig.)
17. Aug. Herzog Johann in Bayern verspricht Konraden dem jüngern Clamensteiner auf Obersten für Maiden und Schäden 250 Gulden zu bezahlen. G. zu München Sonntag vor Bartholomä. (Arod. III, 633.)
22. Aug. Lampertus episcopus Babenbergens. cum assensu Ottonis praepositi et totius Capituli bona in Dorenpenz, Erlhof, Rodleins, Langensentelbach, Sentelbach, Grozzenpuch, Stockeich et Lindeswise prope Mengers, a monasterio Canonicorum regularium S. Michaelis in Newenkirchen comparata eidem monasterio appropriat. D. in Castro Altenburg secunda feria in vigilia S. Bartholomei apli.
- „ Herzog Heinrich, Herzogs Fridrich Sohn, überlässt mit Zustimmung seiner Vormünder der Herzoge Stephan und Johann und des Vicedoms Oswald des Törringers an Wilhelm den Rotauer, der für ihn 860 Pfd. und 6 Schill. Wiener Pfenning Schulden an Hanns Tumayr und den Layminger abgezahlt hat, die Veste und Gericht Griespach pfleg- und pfandweise dergestalt, dass der Rotauer jährlich 100 Pfd. Pfg. Purchut und 86 Pfd Pfg. Abschlagszahlung an seinem Vorlehen aus den zum Griesbacher Kasten gehörigen Gilten ziehen soll. G. an sand Bartholomeus Abent, (c. 3 Sig.)
24. Aug. Herzog Stephan verpfändet Wernharden dem Seiboltstorfer für eine Schuld von 4200 ungarisch Gulden und Dukaten die Veste und Pflege Kling mit Gericht und Geleit, Baukasten und Gerichthabern so wie auch mit der May- und Herbststeuer auf den Klöstern zu Rott und zu Atel und auf dem Amt zu Vogtareut in der Art, dass er hieraus jährlich 400 Gld. Zins geniessen, 150 Gld. jährliche Burg- hut erhalten soll. G. zu Landshut an sand Bartholomäus Tag. (c. Sig.)
- „ Stephan und Johannes Gebrüder, Herzoge in Bayern, verleihen als Vormund und obrist Pfleger ihres Vettern Herzog Heinrichs, Oswalden dem Schellenstein Landschreiber in Nydern Bayern, das Haus zu Burghausen an dem Markt zwischen Eberlein des Chramer und Heinrichs Westerstorfer Heusern, in solcher Maass dass er ihrem Vetter damit warte wann er zu Burghausen ist, als der voder Landschreiber getan. G. an St. Bartolomaeustag. (Lib. cop. XXXIV, 121.)

1395. Anne von Meyberg bekennt hinsichtlich aller ihrer Forderungen an den Burggrafen Friedrich den jungen von Nürnberg gänzlich bezahlt zu seyn. Mitsiegler: Hans und Cunrad von Zedewitz. G. an Bartholomeus Tag. (c. 2 Sig.)
24. Aug. Ulrich Utz von Hunczell, Gred seine Ehwirthin und Heinrich sein Bruder, dann Ulrich der Praun und Heinz Praun geben dem Bischof Friedrich zu Eystett zur Besserung des Unglaubens darin sie gewesen sind, ein Haus zu Gredingen und 4 Pfund Pfening und entsagen ihren Ansprüchen an das Pferd und die 5 Kühe welche ihnen genommen worden sind. Siegler: Heinrich von Mörspach und die Bürger zu Greding. G. in vigilia decollationis Johannis. (c. 2 Sig.)
28. Aug. Stephan Herzog in Bayern verschreibt Eglolfen dem Püchlär jene 2770 ungr. Gulden, wofür ihm die Veste Swaben und der Zoll zu Wasserburg versetzt waren, auf der Veste zu Ellnchofen mit allen Zugehörungen wie er dieselbe von dem Zachreis gekauft, mit der Bedingung jedoch dass genannte Veste stets sein offenes Haus seyn soll. G. zu Landshut am Eritag nach sand Augustins tag. (c. Sig.)
- " Geryg der Nekker Bürger zu Lindau, gelobt an den Bürgern daselbst, welche ihm diese Stadt verboten haben, sich nicht zu rächen und den Brief getreulich zu halten, welchen er seinem Herrn dem Grafen Hugo von Montfort gegeben hat. Mitsiegler: Jacob der Smid und Hainrich der Mul der eltere, Bürger zu Pregenz. D. cod. d. (c. Sig.)
1. Sept. Eberhart von Freyberg und Agnes seine Hausfrau Walrams von Seveld sel. Tochter, verkaufen ihre Veste Peysenberg mit allen Zugehörungen, wie sie ihnen von beiden Wylhalm von Seveld an-erstorben ist, den erbern vesten Rittern Jorgen Waldeger und Chunraden dem Preysinger Vitztum in Obern Bayern um 2760 Gulden, womit sie die grosse Geldschuld die von ihrem Bruder und Schwager an sie kommen ist, ausgerichtet haben. Mitsiegler: Die vesten Ritter Kristian der Fravenberger, Dietrich der Satzenhofer, Thomas der Preysinger. G. an sand Gyligen tag.
3. Sept. Chunrad von Freyberk Chorherr zu dem Tum in Augspurg, bekennt dass ihm vom Domcapitel daselbst das Müllehen zu Bayern Menchingen, welches Friedrich der Sümersdorfer inne gehabt hat, gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes zu Leibrecht verliehen worden ist. Mitsiegler: Georg von Erisingen Domberr zu Augspurg, und Hainrich von Freyberk zu Bayern Maenchingen, des obigen Bruder. G. am freytag vor Mangan tag. (c. 3 Sig.)
6. Sept. Heinrich Toppler Bürger zu Rottenburg, vertauscht seine 3 Güter zu Walnhusen an Sygost Landgrafen zu Luttenberg und Grafen zu Hals gegen 2 Güter zu Nydernwinden. G. am Montag vor unser Frauen Tag als sie geboren ward. (c. Sig.)
- " Hans von Gebsatel, und Petronell seine Ehwirthin, verkaufen eine Mühle zu Ackelshusen, ein Gut zu Höhenstat, einen Acker zu Künghshofen und einen Weingarten zu Gotzmansdorf an den Gra-

1395. fen Herman von Orlamünde Probst und das Capitel des Stifts zu Hauge um 188 Pfund Heller, und empfangen obige Güter wieder zu Lehen. Bürgen und Mitsiegler: Dietzel Zobel zu Reinhartsbrunne und Sifrit Wilde zu Hopferstat. G. am Montag nach Egidien Tag.
11. Sept. Herzog Stephan zu Bayern verkauft 100 Gulden Jahresgilt aus seiner Stadtsteuer zu Ingolstadt leibgedingweise an Heinrich den Absperger von Runnenburg, Beatrix dessen Hausfrau, und Hans seinen Sohn um 1000 Gulden. G. zu Ingolstadt Sambztag nach vnser Frawntag als sy geboren ward. (c. Sig.)
12. Sept. Herzog Stephan erlaubt den Bürgern von Rain wegen ihrer grossen Geltschuld und in Betracht des Gebaues, den sie gethan so wie der Anlegung und Ausbesserung der Wege von jedem Wagen, der Kaufmannsgüter trägt und durch ihre Stadt geht, 1 Pfg. gewöhnlicher Münze und von jedem Karren 1 weissen Pfg. zu nehmen. G. an suntag nach vnser Frawntag als sy geboren ward.
13. Sept. Henricus Prior et conventus monasterii S. Emmerami Ratisponensis Johannem Hawner in abbatem eligunt. D. tredecima die Septembris. (c. Sig.)
- „ Der Rath und die Bürger der Stadt Ingolstat geloben von der gewöhnlichen Stadtsteuer zu Ingolstat, die jährlich der Herrschaft von Bayern gefällt, dem vesten Ritter Heinrichen von Absperg, oder nach dessen Tod, seiner Wirtin Beatrix, oder nach deren Absterben, ihrem Sohn Hans, zu Leibgeding alljährlich auf Lichtmess 100 unger. und böheimb. Goldgulden zu bezahlen. G. Montag nach U. Fr. tag als sie geporen wart.
14. Sept. Die Bürger zu Frankenfurd uff dem Meyne vereinigen sich mit dem Erzbischofe Conrad zu Mainz hinsichtlich ihrer bisherigen Streitigkeiten und Misshellungen, dahin dass die Pfaffheit der 3 Stifte St. Bartholomeus, St. Leonharts und Unser Frauenberges zu Frankfurt die nächsten 10 Jahre mit Malgeld, Salzgeld, Ungeld und andern Steuern nicht beschwert werden, sondern ihre Gülten, Zinsen und Früchte frey geniessen solle. Mit der Stadt Frankfurt Insiegel. G. uff des hl. Creuzes Tag Exaltationis. (c. Sig.)
- 15 Sept. Die Herzoge Stephan und Johann zu Bayern als Vormünder ihres Veters Herzogs Heinrich verpfänden die Veste Vilzheim an Hansen den Sattler Cammermeister zu Landshut für ein Darlehen von 800 Gulden. G. zu Landshut am achten Tag nach U. L. Fr. Geburt. (c. 3 Sig.)
- „ Dieselben vereinen sich für sich und ihre Söhne und Vettern, Ludweig, Ernst und Wilhalm, nach ihrer Freunde und Rätthe Rath, indem Herzog Stephan fünf aus Herzog Johanns Rath erwählt mit Namen Gorgen Waldegker, Sweigkern von Gundolfingen den eltern, Conraden Preisinger, Kristan Frawnberger, und Hansen den Greiffen, Herzog Johann aber aus Herzog Stephans Rath: Herrn Johanns Bischof zu Regenspurg, den edeln Hadmaren von Laber, Ulrichen Liechtenegker, Warmunden Pienzenauer und Stephan den Gumpenberger. Diese zehn sollen starke Aid zu den Heiligen schwö-

1395. ren, ye einem Herrn als gleich zu sein als dem andern, und sie mit der Minne verrichten oder mit dem Rechten; wäre auf dem Rechten eines Theils als vil als des andern, so soll das Recht geschoben werden für ihre Freunde auf einen Tag an gelegene Stet, in aller der Masse als es zu Chelheim hinder sie kommen ist, was die Freunde da aussprechen, dabei sol es bleiben. G. zu Landeshut an Mitwoch vor sand Lampprechtstag. (Lib. cop. XXXIII, 56. r.)
21. Sept. Herzog Heinrich in Bayern verschreibt Jörgen dem Aichperger im Mos für Dienste und Schäden im Dienste seines Vaters Friedrich sel. 900 Gld. und dazu 300 Gulden zu Heirathgut für Thoman des Frawenbergers sel. Tochter, die bei seiner Mutter Magdalena Jungfrau gewesen, auf der Pfleg Griesbach. Taidinger: seine Räte: Wilhelm Mässenhauser Marschalk, Reichker Ahaimer, Eberhart Chlosner, Arnolt Frawnberger, Wernher von Staudach. G. zu Landshut an sant Matheustag.
- „ Abt Peter und sein Convent zu Engelhardzell nehmen den Pfarrer zu Wels und Vikar im Dome zu Passau, Friedrich Schnabel, der ihnen zwanzig Pfund Wiener Pfenninge und eine gute Postille über die vier Evangelien vergabt hat, in ihre geistliche Gemeinschaft auf. D. eod. d. (M. B. XXX. P. II. pag. 447.)
- „ Conrad Eberhart von Ostheim des Ebners Schreiber, Eberhart Flexstorffer, und Georg Kress bestätigen eidlich vor Friedrich von Lauffenholz Schultheiss, und den Schöffen zu Nürnberg, dass Johannes Purkhofer den Priestern der Sebaldusparre zu seiner Begräbniss einen Gulden, dem Chuntz Frank Lederer zu Schwäbisch-Wörth sein Haus und seinen Gulden aus dem neuen Hause daselbst, dem Kloster Kaisheim seine Gülten zu Gremheim, und dem Albert Schultheis des Thoman Reichen Schreiber und obgenanntem Conrad Eberhart alle seine Bücher vermacht hat. Versiegelt mit des Gerichts zu Nürnberg Insiegel. D. eod. d. (c. Sg.)
25. Sept. Johannes der Raem Bürger zu Augsburg, bekennt dass nach seinem und seiner Söhne Tode die 90 Gulden Leiptings aus dem Zolle zu dem Lux, welche er vom Bischof Burkhart gekauft hat, demselben wieder ledig seyn sollen. Mitsiegler: Johann der Aunsorg, des Johann Raem Tochterman. G. am Sampztag vor Michels Tag.
- „ Otto von Mittenwald Bürger zu München, verkauft einige Güter, die Swaigen Elmau, Kranzpach und Pfaffenwang in der untern Schärnitz an das Freisinger Capitl für 180 Gulden zu einem ewigen Widum zum Altar der Allerheiligen im Dom etc. Siegler: Veit Domherr zu Freising und Pfarrer zu München. Zeugen: Jacob Weissenvelder Bürger zu München. D. eod. d. (c. Sig.)
26. Sept. Herzog Stephan von Bayern verspricht dem Hans Huter Zollner zu Mosburg, jene hundert sechs Pfund drei Schilling zwei Pfenning Amberger, die sein Sohn Herzog Ludwig und seine Räte von Seinetwegen bei gedachtem Zollner verzehrt haben, zu vergüten. G. zu Landeshut an Suntag vor sand Michels tag.

1395. Stephan und Johans, Gebrüder, Herzoge in Bayern für sich und ihre Söhne und Vettern, Ludwig, Ernst und Wilhelm, werfen nach dem Rathe der zeh'n Mann, hinder die sie um alle ihre Sprüche, Zwietracht und Handlungen gegangen, alle ihre Erbschaft, Land und Leute, wieder zu einander, und geloben fürbas nicht länger zu gestatten, dass ihres Vettern Herzog Heinrichs Land und Leut und auch er selb als unbesorgt und als übel besetzt seien, sondern sie wollen mit allem Vermögen einander geholfen seyn, dass ihr Land und seines wieder ein Land und Gut werden; was sie fürbas an Leuten, Geslossen, Gut und Geld zu ihren Landen bringen, das soll auch ihrem Vetter zu einm rechten Ertheil kommen; wolt Jemand mit Worten oder Werken dawider sein, wider den wollen sie einander geholfen sein als lang, bis man den dazu bringet, dass er ihres Vettern und ihrer Land und Leute Frommen und Einigkeit nicht hindere noch irre; alsbald das nieder Land also zu ihren Landen geworfen wird, sollen zu Stund an alle Teilungs-Briefe zwischen ihnen und ihrem Bruder Herzog Friedrich seliger gegeben, kraftlos seyn, alle Geldschulden wollen sie gleich miteinander abrichten; alle Grafen, Freien, Dienstleute, Ritter, Knechte, Städte und Märkte, Land und Leute sollen allen dreien gleich schwören; was die zehen fürbas erfinden und aussprechen, wie lang ihre Lande beieinander ungeteilt bleiben sollen, oder um welcherlei andere Sache und Notdurft es sei, das wollen sie getreulich halten und vollenden; die Stände sollen bei ihren Rechten, Briefen, Gnaden und guten Gewohnheiten, sie aber bei ihren Furstentumen, Herschaften, Freiheiten und Rechten bleiben. G. zu Lanzhut an Sampeztag vor sand Michels tag.

27. Sept. Niklas der Nusperger zu Neuen-Nusperck, vertauscht seinen Hof zu Frankenried an seinen Bruder Eberhart den Nusperger gegen dessen Gut zu Chröchleinsried. G. des nechsten montags vor sand Michels tag. (c. Sig.)

29. Sept. Herzog Heinrich in Bayern weist mit Einstimmung der Herzoge Stephan und Johann, seiner Vormünder, Hansen dem Wolfsteiner fünfzig Pfund Gült von den fünfhundert Pfd. Pfenning, die er ihm von seines Vaters Herzogs Friedrich sel. wegen schuldig ist, auf dem Zoll zu Mosburg an, statt des Zolles zu Reichenhal, der ihm für die Gült von fünfzig Pfd. stand, daran er aber von den Fürsten und seiner (des Herzog Heinrich) Mutter geirret worden. G. an St. Michels tag. (c. 2 Sig.)

29. Sept. Herzog Stephan zu Bayern legt mit Bewilligung der Bürgerschaft in Ingolstadt ein Umgeld auf alles Getränke ohne Ausnahme, bewilligt ihnen aber ein Drittheil hievon zur Erbauung einer Stadtmauer. G. zu Ingolstadt an mitwochen nach Mauriti.

Die Bürgermeister, die Schöffen und Rath der Stadt Hammelburg bestätigen die Uebereinkunft mit Johann Abt des Stiftes zu Fulda (d. d. 1395 an sant Remigii tag) wornach sie zu Steuer geben sollen zu diesem Male 2300 Goldgulden, wovon sie ausrichten sollen dem Dechant Karel und dem Convent des Stifts 500, demselben Dechant sunderlich 400, dem Ritter Berlde von Buchinawe 412, Chonraden Schengkel Burger zu Fulda 600, Chunraden Schmyde Burger zu Hamelburg 100, Johansen Czymmerman Bürger daselbst 220 Gulden. D. eod. d. (c. Sig.)

1395. Johannes episcopus Ratisponensis Bonifacio papae notificat, se auctoritate apostolica et assistentibus abbatibus Matheo sancti Jacobi Ratisponae, Rugero in Prüfning, Conrado in Prüll et Heinricho in Malherstorf electionem Johannis Hawner in abbatem monasterii S. Emmerami confirmasse, et ab eodem fidelitatis juramentum recepisse. D. die tertia Octobris.
3. Oct. Herzog Stephan in Bayern kommt mit Thoman dem Preysinger einer Lösung um Gerolfingen, dahin überein, dass ihm die darauf verschriebenen 3650 Gulden innerhalb Jahresfrist zu drei Zielen zurückbezahlt, oder wenn die Zahlungstermine nicht eingehalten würden, die Pfleg Gerolfingen wieder eingewortet werden solle. G. zu Ingolstat am Montag nach sand Michelstag.
4. Oct. Die Herzoge Johann und Ernst von Bayern versprechen die Jörg dem Frauenhofer für Pferde, die er verleistet hat an den Bau zu Egerberg, für Kundschaft und Botenlohn gen Franken schuldigen 935 ungar. und böhm. Gulden am nächstkommenden Lichtmesstag zu bezahlen. G. zu München am Eritag nach Michaelstag.
5. Oct. Jacobus Floriani decretorum doctor, et capellanus papae ad quem abbas Heinricus et conuentus monasterii in Benedictpewren propter exactiones et postulationes inassuetas Burkardi episcopi Augustensis appellarunt, eidem episcopo Burkardo mandat, ne in preiudicium abbatis et conuentus monasterii in Benedictpewren quidquam attemptare presumat. D. et A. Rome, die Mercurij, sexta mensis Oct.
6. Oct. Engelhardus praepositus totusque conuentus S. Michaelis Canonicorum regularium in Newnkirchen auf dem Brand, vigiliis et missas defunctorum in octava S. Laurentii pro animabus Lamperti episcopi habenbergens. et successorum suorum pro quibusdam bonis Monasterii, hactenus ad ecclesiam hambergens. jure feudali spectantibus, a praedicto Episcopo appropriatis celebrare promittunt. D. in Octava S. Michaelis Archangeli.
20. Oct. Gerichtsbrief des Landrichters zu Sulzbach, Eberhart des Swepferman, gemäss welchem der Abt Ott zu Kastel von dem Schadensersatz, den Hans der Ellinger einklagte, weil er (der Abt) einen Knecht desselben, der ihm Gewand und Geld entwendet und sich damit nach Kastell geflüchtet, nicht festgehalten habe, gelediget wurde, weil der Abt ein geistlicher und ergebener Herr sey, dem in Sachen, die den Hals antreffen, nichts zu thun gebühre. G. des nächsten Mittwochen nach St. Gallentag. (M. B. XXIV, 504.)
- Stephan Herzog in Bayern nimmt die Bürger zu Regenspurg in seinen Schirm, und freit denselben auf 3 Jahre in seinem Lande all ihr Gut und Kaufmannschaft hinsichtlich der Entrichtung von Maut und Zoll. G. zu Landeshut eod. d. (c. Sig.)
- Herzog Albrecht der Jüngere von Oesterreich quittirt den Herzog Albrecht von Holland den ältern, seinen Schwiegervater, um 7070 Gulden ungar. an seiner Gemahlin Johanna Heiratgut. G. zu Wienn, Freitag nach der 11000 Maid Tag. (Arroden. I, 270.)

1395. Ludwig und Ernst, Vettern, Herzoge in Baiern, geloben bei der Vereinigung und Verrichtung ihrer Väter, der Herzoge Stephan und Johans freundlich und gänzlich zu bleiben. G. zu Landshut an Freytag nach der eilftausend Mäidtag. (Lib. cop. XXXI, 198. r.)
22. Oct. Kathrein Landgräfin in Thüringen gelobt für sich und ihre Söhne Friedreich, Wilhelm und Jörg, hinsichtlich ihrer Streitigkeiten mit Gerhard Bischof zu Wirzburg, Eberhart von Puchenau, Heinz und Fritz von der Tanne, und Ott von Lichtenstein sich in die Entscheidung Lamprechts Bischofs zu Bamberg, Balthasars und Wilhelms Landgrafen in Thüringen, und Fridrichs Burggrafen in Nürnberg zu fügen. G. zu Lichtenvels am freytag nach Lucas Tag. (c. Sig.)
23. Oct. Lamprecht Bischof zu Bamberg, und Friedrich der jüngere Burggraf zu Nürnberg, vereinigen den Bischof Gerhart von Wirzburg mit dem Grafen Heinrich von Hennenberg hinsichtlich ihrer Feindschaft von wegen der Veste Meyenberg. G. zu Lichtenfels am Samstag vor Symonis et Jude. (c. 2 S.)
24. Oct. Lamprecht Bischof zu Babenberg, Balthazar Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen und Fridreich der jüngere Burggraf zu Nuremberg verpflichten sich, die Streitigkeiten zwischen Gerhart Bischof zu Wirzburg, Eberhart von Puchenau, Heinz und Fritz von der Tanne und Ott von Lichtenstein einerseits, dann Kathrein Landgräfin in Thüringen und ihren Söhnen Fridreich, Wilhelm und Jörg anderseits an einem zu bestimmenden Tage zu entscheiden. G. zu Lichtenvels am Sontag vor Symonis et Jude. (c. 3 Sig.)
25. Oct. Lamprecht Bischof zu Babenberg, Gerhart Bischof zu Wirzburg, Balthasar Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, Kathrein Landgräfin und Markgräfin daselbst, und ihre Söhne die Landgrafen und Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Jörg, dann Friedrich der jüngere Burggraf zu Nuremberg schliessen wegen der in ihren Ländern überhand nehmenden Räubereyen ein Bündniss auf 2 Jahre, so dass gegenseitig in ihren Ländern keine Pfändung wegen Schuld ohne vorgängige Aufforderung zur Hülfe durch das Recht statt finden solle, dass alle Knechte, die nicht zu einer der genannten Herrschaften gehören oder sich sonst ausweisen können als Räuber aufgegriffen werden sollen und eben so alle die denselben Unterschleif geben, dann dass sie sich gegen die auf Schlössern und festen Plätzen hausenden Räuber gegenseitig Hülfe leisten sollen. G. am Montag vor Symonis et Jude. (c. 5 Sig.)
27. Oct. Johann Herr zu Abensperkch Bürgermeister in Regenspurg, bekennt dass ihm die für jetzige Quatember ihm gebührende Besoldung vom Stadtrathe daselbst bezahlt worden sey. G. an der hl. zwelfspoten Abent Symonis et Jude. (c. Sig.)
- Mathes der Schrenk Bürger zu Passau, verkauft aus seinem Hause zu Passau am Neuenmarkt in der Loderstrasse ein Pfund Wiener Pfenning ewigen Puchrechts um sieben und zwanzig Pfund Wiener Pfenning an Gottfried Hölzlein Kaplan auf St. Eustachi Altar im Dom, zu einem Jahrtag daselbst. D. eod. d.

1395. Chunrad von Vombach, und seine Hausfrau Anna von Ersingen, verpflichten sich das ihnen vom Bischof Burkart zu Augspurg um 300 Gulden verpfändete Burggrafnamt zu Augspurg demselben nach 10 Jahren zur Wiederlösung zu geben. Mitsiegler: Erhart von Ersingen sein Sweher. G. an der Zwelfboten Abend Symon und Judas. (c. Sig.)
27. Oct. Heinrich Herzog in Bayern, und seine Vetter und Vormünder die Herzoge Stephan und Johann, weisen Winharten dem Schenken für 500 gute Dukaten, welche sie demselben von wegen der Lösung von Hiltpoltstain schuldig sind, die 30 Pfund Amberger Pfenning an, welche Herzog Heinrich jährlich vom Gotteshause zu Weihestephan bezieht. G. an Symon und Judas Tag. (c. 3 Sig.)
28. Oct. Herzog Johann in Bayern weist Paulsen dem Schechner Bürger zu München 600 ungr. Gulden, die er demselben von der Schäden wegen die er von dem von Haydek erlitten, und von andern Gelds wegen schuldig geworden, auf dem Wochen Gulden an, den Sebastian der Apotheker vormals aus dem grossen Zoll zu München gehabt hat. G. zu München an Freitag vor Allerheiligentag. (c. S.)
29. Oct. Stephan, Johann, Ludweig, Ernst und Hainreich Herzoge in Bayern, kommen mit ihrem Vetter Albrecht dem jungen Herzog in Niederbayern, dann mit dem Bischof Johann und dem Stadtrathe in Regenspurg zur Unterdrückung der herrschenden geringen Münze dahin überein, dass ihre Münzmeister die Münze, welche sie bisher geschlagen haben, nicht mehr schlagen sollen, sondern auf ein Regensburger Mark 14 Schilling und 12 Pfenning, was auf ein Regenspurger Loth 27 Pfenning macht, und von diesen sollen je 2 Pfenninge so viel werth seyn als ein Regenspurger Pfenning. G. an aller Heiligen Abend. (c. 8 Sig.)
31. Oct. Die Gebrüder Stephan und Johann, Herzoge in Bayern, die laut des Briefs, der allernächst zu Landshut um den Auswurf ihrer Lande gegeben wurde, und darin begriffen ist, dass auch das Niederland zu ihrem Oberlande kommen sollte, festsetzten, dass erst dann wenn Letzteres geschehen, die Landschaft ihnen dreyen, nämlich Stephan, Johann und Heinrich huldigen solle, kommen nun überein, dass ihre Landschaften unverzüglich ihnen huldigen und behülflich seyn sollen, dass auch das Niederland herzukomme und geworfen werde. G. zu Purghausen an Pfintztag nach Allerheiligentag.
4. Nov. Stephan Herzog in Bayern verpflichtet sich, die Ritter Jörg Waldecker, Sweigker von Gundolwing den ältern, Chunrad den Preysinger und Christan den Fraunberger bei ihren Rechten und Gütern zu schirmen, dagegen dieselben geloben, diesem Herzoge und seinem Bruder Hans getreulich zu dienen. G. am freitag nach aller Gotes Heiligen Tag. (c. Sig.)
5. Nov. Die Herzoge Stephan und Johann Gebrüder und Herzoge Heinrich verschreiben Wilhelm dem Rotauer von Percheim für eine Schuld von 300 fl. um gelieferte Maiden eine jährliche Gilt von 30 Gld. aus dem Griesbacher Kasten. G. zu Burchausen Sambztag nach Allerheiligen.
6. Nov. Hans Truchsesse von Lintburg gesessen zu Wachbach, verkauft seinen Theil an dem Weiler
9. Nov.

1395. zu Sewe, an des seligen Hans von Bolzhusen Kinder Cünzlein und Henslein um 200 Pfund Heller. Bürgen und Mitsiegler: Hans Gebhart zu Baldersheim, und Beringer Reiche zu Wachbach. G. am Dinstag vor Merteins Tag. (c. 3 Sig.)
12. Nov. Johann Herr zu Abensperkch, den der Stadtrath und die Bürger zu Regenspurg auf ein Jahr zu ihrem Stadtmeister mit der Besoldung von 200 Pfund Pfenning aufgenommen haben, gelobt, seine Pflichten getreulich zu erfüllen. Mitsiegler: Jobs Herr zu Abensperkch, des obigen Sohn. G. des nächsten Tages nach Marteins Tag. (c. 2 Sig.)
16. Nov. Bonifacius papa IX ratificat electionem abbatis monasterii S. Emmerami, Johannis Hawner, ab Johanne episcopo Ratisponensi confirmatam. D. Romae XVII. Kal. Decembris. (c. Sig.)
- „ Stephan und Johans Gebrüder, Herzoge in Beyrn, bestätigen ihren lieben Getreuen, Grafen, Freyen, Dienstleuten, Rittern, Pfaffheiten, Städten, Mergten etc. etc. alle Briefe, Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten, doch in solcher mazz, dass sie (Stephan und Johann) bei ihren Fürstentumben und Herrschaften bleiben. G. zu Ingolstat an Montag nach sand Marteinstag. (c. 2 Sig.)
- „ Dieselben entbinden ihre Leute der bei der Theilung sonderheitlich geleisteten Pflicht — die weil sie ihre Theile wieder zusammengeworfen. D. ibid. et eod. d. (Tom. XXXVIII. Priv. 101.)
16. Nov. Friedrich der ältere Stachel zu Stacheleck Pfleger zu Landau beurkundet, dass ihm Herr Johann Landgraf zu Leuchtenberg und Graf zu Hals und sein Sohn Siglost die Veste Ranfels und Perring samt Aiterhofen um eine Geldschuld auf ein weiteres Jahr pfandweise überlassen haben. G. zu Landau Eritag vor sand Elspethentag. (c. Sig.)
22. Nov. Fridrich von Friberg zu Wolssberg gesessen, verkauft mit Gunst und Willen seiner Brüder Heinrich und Friedrich von Friberg, und des Abts Friedrich zu Kempten, an Albrecht Schellang zu Kempten seine Vogtey und den Hof zu Oberrieden mit allen Zugehörungen um 250 Gulden halb unger. und halb Reinisch. G. Mentags vor sant Kathrinentag. (c. 3 Sig.)
24. Nov. Johann, Herzog in Bayern und seine Söhne Ernst und Wilhelm weisen das Land an — nach wieder aufgehobener Landestheilung den Herzogen Stephan und Friedrich zu huldigen. G. zu München an St. Katrein Abend.
26. Nov. Johann Herzog in Bayern bestätigt der Stat zu Swäbischwerde alle Freyheiten. G. zu München des nächsten freytags nach kathreintag. (Lib. cop. III. f. 15. 199.)
- „ Wilhelm und Wernlin Schenken von Stauffenberg, bekennen dass sie den Brief vom vergangenem Martins Tag laut welchem Burkart von Lichtenstein sich aller Kaufs-Ansprüche auf die vormals von Rudolf von Ramsperg an Wilhelm Schenk von Stauffenberg verkaufte Veste Wildenstein und

1395. Dorf Lubertingen begeben hat, und einen Quittbrief von Cunz Bocklin genant Hoppler über die 60 Gulden wofür demselben der Kaufbrief über Wildenstein verpfändet war, dem Herzog Ruprecht dem ältern nach Heidelberg schicken, dann dass Agatha des obengenannten Wilhelms Hausfrau und dessen Vetter Hans Schenk schwören sollen, den Hauptbrief über die an den Herzog Ruprecht übergebene Veste Wildenstein zu halten. Geschähe dieses nicht binnen 4 Wochen, so sollen obgenannte Wilhelm und Wernlein sich wieder gen Heidelberg ins Gefängniss stellen so lange bis obige Punkte erfüllt werden. Siegler: Wiprecht von Helmstat und Johann Kemmerer Hofmeister des Herzogs Ruprecht, und desselben Marschalk Diether von Hentznshaim. D. eod. d. (c. 3 Sig.)
28. Nov. Die Bürgermeister und Bürger zu Ulm versprechen, die ihnen vom Grafen Eberhart von Wirtenberg verpfändete Stadt Gundelfingen bei ihren Freyheiten und Rechten zu belassen. G. am Sonntag vor Andres Tag. (c. Sig.)
30. Nov. Heinrich, Stephan und Johannes Herzoge in Bayern, stiften in der Kapelle zu Burghausen eine Messe und weisen dazu aus ihrer Maut daselbst eine jährliche Gilt von 20 Pfund Pfennigen an. G. an sannt Andres Tag.
1. Dez. Burkardus episcopus August. ecclesiam parochialem sancti Michaelis in Haselbach decanatus in Rayn, abbatisse et conuentui Monasterii in Mawnhaim cum omnibus redditibus incorporat. D. Auguste die prima Mensis Decembris.
- ” Landgraf Sigiobst von Leuchtenberg gelobt: ob sein Vetter Landgraf Albrecht oder dessen Amtleute ihre Insiegel icht an Brief gelegt und versetzt oder sunst für ihn gesprochen hätten, sie und ihre Insiegl zu ledigen und zu lösen. G. am Mittwoch nach St. Andrätag. (c. 3 Sig.)
3. Dez. Albrecht der junge Herzog in Bayern bewilligt, dass der Stadtrath in Regensburg zur Förderung der neu zu prägenden Münze 4 bis 6 Münzer aufnehme. G. zu Straubing an Barbara Abend. (c. Sig.)
3. Dez. Johann Bischof zu Regensburg ermächtigt den Stadtrath daselbst, zur Förderung der neu zu prägenden Münze 4 bis 6 Münzer auf 4 Jahre aufzunehmen. D. eod. d. (c. Sig.)
6. Dez. Johannes de Reynhach decanus veteris capellae Ratisponensis, Henricus Reym de Swobach, et Conradus Vorchtmann canonici ecclesiae S. Johannis Ratisponensis, litem inter Conradum abbatem in Waltsachsen et Ulricum Puchfäller rectorem parochialis ecclesiae in Perngau Eystetensis diocesis componunt eo modo, ut ecclesia in Perngau abbati et conuentui in Waltsachsen singulis annis in quindecim libris hallensium censualis esse debeat. D. die sexta Decembris. (c. 4 Sig.)
- ” Stephan Herzog in Bayern verpflichtet sich Seytz dem Marschalk von Oberndorf an den 1100 Gulden, welche er demselben schuldig geworden 400 Gulden von der nächsten Landsteuer, und 700

1395. Gulden vom nächsten Michaels Tag an über ein Jahr zu bezahlen. G. zu Ingolstat an Montag vor unser Frauen Tag als sie empfangen ward. (c. Sig.)
7. Dez. Theodoricus abbas monasterii in Breytingen, maguntinae diocesis, executor a sede apostolica deputatus, episcopo Babenbergensi vigore bullae Bonifacii papae IX d. d. 21. Mai 1395 super collatione parrochiae in Altenkunstat, de qua inter monasterium Langheimense et Andream de Hornsperg lis vertebatur, mandat, ut dicto de Hornsperg praefatam parrochiam conferat. D. die VII mensis Dec.
11. Dez. Stephan und Johanss Gebrüder, Herzoge in Bayern, da sie von merklicher Briefe und vieler widerwärtiger Sachen wegen in solche grosse Geltschuld gekomen, dass sie und die ihrigen Angriffe, Beschädigungen, verderbliche Leistung und Schaden manigfaltich gewarten müssen, da auch ihre Land und Leute mit unredlichem Zugreifen, Rauben und manigerlei Untat bisher beschwert sind gewesen, auch manigerlei böse und ringe Münze hereingekommen und verderblichen Schaden auf Land und Leute gebracht, gebieten und verordnen: wollt Jemand ihre Land und Leute angreifen, rauben und beschädigen, sol ihm ohne alles Verziehen zu Ross oder zu Fuss nachgeeilet werden, als lang bis solich Angriff und Rauberei gewendet worden; Niemand soll einen solchen, der ihre Land und Leute angreift und beschedigt, setzen noch frieden, bei schwerer Ungnad und Straf an Leib und Gut; die neue Münze der sie übereingekommen sind, soll allenthalben in Bayern Gang haben, und öffentlich verkündet werden; damit ihnen von der obgeschriebenen Geldschuld geholfen werde, setzen sie mit ganzem Willen ihrer lieben getreuen Mannen ein Ungelt auf all Getrenk und Vieh, das die Gest und Kaufteut aus dem Land treiben, namlich von iedem Eimer Trank sechs Mass zu geben, von einem Pferd 14 Müncher, von einem Ochsen 14 Müncher, einer Kuh 10 Müncher, von einem jungen Rind 6 Müncher, von einem Schwein 4 Müncher, einem Schaaf zwen Müncher; was aber Viehs in dem Land geschlagen wird, das sol des Ungelds ledig sein. G. zu München am samstag vor Lucie.
13. Dez. Johanss Bischoff zu Regensburg der um eilftausent vierhundert und zehn Gulden, die sein lieber Herr und Vater Herzog Stephan seinem Sohne Herzog Ludweig auf sant Martinstag nachst vergangen bezalt solt haben, mit andern Bürge und Selgelter geworden, wofür ihm Stephan Rain und Neunburg versetzt hat, weiset, da ausser ihm keiner der Borgen und Selgelter sein Insigl an den Brief gehängt, sein Bruder Herzog Ludwig aber ihn der Laistung überhebt hat, die Pfleger und Amtleute zu Rain und Neunburg an, dem Herzog Ludweig gehorsam und untertänig zu sein. G. zu Regensburg an Montag nach sand Niclastag.
14. Dez. Johannes ep. Ratispon. ad petitionem Johannis Lantgravii in Lewtenberg senioris, ad quem ius ecclesiae in Misprunn pertinet, hanc parrochiam in duas parrochias dividit, ita ut altera parrochia in honorem St. Sigismundi constituatur in Pleistein. D. et A. Ratisponae die XIV mensis decembris. (c. S.)
15. Dez. Sigiobst Landgraf zum Leutenberg und Graf zu Hals, erklärt dass der Kauf welchen das Kloster Waldsassen mit Peter Pfreimder dem ältern, um einige Güter zu Setlesrent und um die halbe Oede zu Gölfelprunn gethan hat, mit seiner Einwilligung geschehen sey. G. des Ertages nach Lucie. (c. Sig.)

1395.
21. Dez. Friedrich Frauenberger Tumherr zu Freysing und zu Regensburg, bekennt dass ihm der Tumprobst und das Capitel des Tums zu Freysing die Pfründe auf ihrem Chor welche durch den Tod des Franz Preysinger ledig geworden ist verliehen haben, und gelobt denselben nach ihren Statuten sich zu verhalten. Geweren und Mitsiegler: Degenhart der Weichser Tumherr zu Freysing, Jörg von Frauenhofen, Erhart der Satelpoger, Stephan der Gumpfenberger, und Peter der Frauenberger zu Prunn. G. an Thomas Tag. (c. 3 Sig.)
23. Dez. Siglost Landgraf zum Leuthenberg und Graf zu Hals, verkauft seine Güter zu Hohenwald und Setlesreut mit Ausnahme des Weyers daselbst, und die halbe Oede zu Gofelsprunn an den Abt Chunrad und den Convent zu Waltsachsen mit Vorbehalt des Wiederkaufes nach 3 Jahren um 100 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Thobias der Waldawer des Landgrafen Siglost Hofmaister, Heinrich der Waldawer zu Waldaw, und Ulreich der Redwitzer zu Eschenbach. G. des Pfäntztages vor dem heil. Cristag. (c. 4 Sig.)
24. Dez. Nyclus von Malkos Dechant, und das Domcapitel in Wirzburg thun kunt, dass in einem mechtigen Kapitel, das man zu latein nennet peremptorium, beschlossen worden, dass ihre Gärten zu Ochsenfurth an diejenigen verkauft werden sollen, welche dieselben mit Häuser und Höfen, nach Schätzung ihres Schreibers und Kellners, so wie zweier Bürger daselbst bebauen wollen; ferners, dass die daselbst befindlichen Weingärten, die ihnen einen Theil gelten, künftig in Pfenning-Zinse gewandelt werden sollen. G. Freytag in der Goltfasten vor dem Cristag. (c. 1 Sig.)
- „ Görg der Kuchinmaister von Tapfhain, und Margret seine Ehwirthin verkaufen ihren Zehend zu Grabun an Chonrat den Kostentzer Bürger in Augspurg um 40 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Johann Tyschinger Untervogt zu Augspurg. G. am heil. Abent zu Weihnachten. (c. 2 Sig.)
27. Dez. Idelweyse von Fürbach Ritter jetzt Baumeister zu Lintheim, bekennt für heuriges Jahr die 100 Gulden erhalten zu haben, welche jährlich zu Weihnachten vom Erzbischof in Mainz zum Baue in Lintheim bezahlt werden. G. uff den Montag nach dem hl. Christag. (c. Sig.)
28. Dez. Günther Liebsperger zu Aurach entscheidet hinsichtlich der Zwisstigkeiten zwischen den 12 Stuhlbrüdern im Dome zu Bamberg gegen Chunz Plosse zu Oberndorf wegen eines Gutes zu Swurbz, dass Chunz Plosse dieses Gut inne haben, aber genannten Stuhlbrüdern jährlich 30 Schilling Heller, 8 Simmer Korn und Haber, 60 Eier, 4 Käse und 4 Hühner entrichten solle. G. am Dienstag nach des hl. Christs Tag. (c. Sig.)